

Montag, 17.06.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Fragment, D 936 A (Staatskapelle Dresden: Peter Gülke); Robert Schumann: Fünf Stücke im Volkston, op. 102 (Valentin Radutiu, Violoncello; Per Rundberg, Klavier); Georg Philipp Telemann: Suite g-Moll, TWV 55:g3 (La Stagione Frankfurt: Michael Schneider); Heinrich Schütz: "Ich hab mein Sach Gott heimgestellt", op. 8, Nr. 24 (Dorothee Miels, Ulrike Hofbauer, Sopran; David Erler, Countertenor; Georg Poplutz, Tenor; Andreas Wolf, Bass; Stefan Maass, Theorbe; Matthias Müller, Violine; Orgelpositiv; Cappelchor, Orgel und Leitung: Ludger Rémy); Johannes Brahms: Symphonie Nr. 4 e-Moll, op. 98 (MDR-Sinfonieorchester: Jun Märkl)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
José Melchor de Nebra Blasco: Aus "Iphigenia en Tracia" (María Bayo, Sopran; Les Talens Lyriques: Christophe Rousset); Ottorino Respighi: "Antiche danze ed arie", Suite Nr. 2 (Philharmonia Hungarica: Antal Dorati); Édouard Lalo: "Concerto russe", op. 29 (Thomas Christian, Violine; WDR-Rundfunkorchester Köln: Stefan Blunier); Luigi Boccherini: Quintett B-Dur, G 337 (Ensemble Concertant Frankfurt); Francis Poulenc: Konzert d-Moll, FP 61

(Louis Lortie, Héléne Mercier, Klavier; BBC Philharmonic Orchestra: Edward Gardner); Anton Webern: Sechs Stücke, op. 6 b (hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Friedrich Händel: Concerto grosso B-Dur, op. 6, Nr. 7 (The English Concert: Trevor Pinnock); Johann Nepomuk Hummel: Klavierkonzert a-Moll, op. 85 (Stephen Hough, Klavier; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Osmo Vänskä); Giovanni Benedetto Platti: Concerto grosso Nr. 5 g-Moll (Akademie für Alte Musik Berlin)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Charles Lecocq: "La fille de Madame Angot", Overture (Orchestre du Théâtre National de l'Opéra-Comique: Jean Doussard), Frédéric Chopin: Scherzo h-Moll, op. 20 (Lars Vogt, Klavier); Antonio Vivaldi: Violoncellokonzert G-Dur, R 413 (Georg Faust, Violoncello; Berliner Barock Solisten: Rainer Kussmaul); Edward Elgar: Harmoniemusik Nr. 2 (Athena Ensemble); François Devienne: Sonate Nr. 4 G-Dur (Sharon Bezaly, Flöte); Peter Tschaikowsky: "Pezzo capriccioso", op. 62 (Steven Isserlis, Violoncello; Chamber Orchestra of Europe: John Eliot Gardiner)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht

Kristin Svava Tomasdottir: ohne Titel
06:30 **Zuspruch**
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt
07:00 **Nachrichten**
07:30 **Frühkritik**
Frankfurt: Bockenheimer Depot
The Medium | Satyricon (Gian Carlo Menotti | Bruno Maderna)
hr2-Kritiker: Meinolf Bunsman
07:55 **Kulturtipps - Heute in Hessen**
08:00 **Nachrichten**
08:15 **Kulturpresseschau**
08:30 **Buch und Hörbuch**
Konrad Jarausch: Zerrissene Leben. Das Jahrhundert unserer Mütter und Väter wbg Theiss Verlag 2018
Preis: 29,95 Euro
hr2-Kritiker: Hans Sarkowicz
09:00 **Nachrichten**
09:15 **Gedicht**
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesung

Bettine von Arnim: Letzte Liebe (311)
Im Januar 1839 ist Bettine von Arnim eine Berühmtheit. Ein paar Jahre zuvor hat sie ihr erstes Buch, "Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde", veröffentlicht und damit zahlreiche begeisterte, junge Männer inspiriert. Sie sehen nun in ihr das große Vorbild und versuchen, mit der über 50-jährigen Autorin in Kontakt zu treten. Einer von ihnen ist der 21-jährige Student Julius Döring. Er wird Bettines letzte Liebe. Die Veröffentlichung des bisher unbekanntes Briefbuchs in der "Anderen Bibliothek" ist eine kleine Sensation. Sechs große Werke, allesamt Brief- und Gesprächsbücher, hat Bettine von Arnim zu Lebzeiten publiziert. Ein weiteres, der Briefwechsel mit ihrer "Letzten Liebe", blieb ungedruckt. Über ihren Nachlass gerieten die sorgfältig aufbewahrten Briefe ins Freie Deutsche Hochstift nach Frankfurt am Main. Hier hat Wolfgang Bunzel sie für die "Andere Bibliothek" ediert und jetzt erstmals vollständig und ungekürzt publiziert.

13.06.-28.06.2019 (11 Folgen)
Montag-Freitag 9:30 Uhr im
"Kulturfrühstück",
Wiederholung 15 Uhr in der
"Klassikzeit".

Die "Grande Dame" der Romantik tritt uns in den Briefen ganz anders als in ihren übrigen Werken entgegen: nicht mehr als originelles "Naturkind", sondern als eine sensible und zugleich sehr starke Frau, die stets die Fäden der Beziehung in der Hand behält. Der Jura-Student Julius Döring, 1817 in Wolmirstedt bei Magdeburg zur Welt gekommen und damit 32 Jahre jünger als Bettine von Arnim, schreibt erstmals im Januar 1839 an die "Gnädige Frau". Er hat mit seinem Werben Erfolg und wird in ihre Berliner Wohnung vorgelassen. Dann geschieht das Bemerkenswerte: Julius Döring verliebt sich in die weit über 50-Jährige – und Bettine von Arnim erwidert die Zuneigung. Rund zwei Jahre hält die Beziehung, in der beide nur ein einziges Mal auf einer gemeinsamen Reise für längere Zeit zusammentreffen. Von Anfang an gibt es Spannungen in diesem Verhältnis: Bettine von Arnim weist ihren Freund mehrmals scharf zurecht, unter anderem nach einer antisemitischen Entgleisung. Außerdem versucht sie, seinen beruflichen Werdegang zu beeinflussen und will Julius Döring zu ihrem literarischen Mitarbeiter machen. Er selbst wiederum ist von Eifersucht geplagt, weil die von ihm Verehrte auch mit anderen jungen Männern Umgang pflegt.

Krista Posch und Jens Wawrczeck lesen diesen spannungsreichen und subtil erotischen Briefwechsel: Beide Schauspieler sind Meister ihres Fachs und führen die Zuhörer gekonnt durch die Höhen und Tiefen dieser ungleichen Beziehung. In hr2-kultur senden wir eine gekürzte Auswahl des Briefwechsels in 11 Folgen (Produktion hr2-kultur 2019, Regie: Marlene Breuer).

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Flötenkonzert RV 443 (Stefan Themmingh, Blockflöte / Capricornus Consort)
 - Liszt: 4. Ungarische Rhapsodie d-Moll (Gewandhausorchester / Kurt Masur)
 - Mozart: Sinfonie D-Dur KV 504 "Prager Sinfonie" (Mozarteumorchester / Ivor Bolton)
 - Chopin: Fantaisie-Impromptu cis-Moll op. 66 (Jewgenij Koroljow, Klavier)
 - Offenbach: Ouvertüre zur Operette "Die schöne Helena" (BBC Philharmonic / Yan Pascal Tortelier)
 - Bach: 2. Brandenburgisches Konzert F-Dur BWV 1047 (Orchestra Mozart / Claudio Abbado)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Jürgen Fitschen, "Kulturstifter"
Jürgen Fitschen leitet seit einigen Jahren die Deutsche Bank Stiftung. Sie unterstützt Projekte wie die "Akademie Musiktheater heute" und den "Deutschen Buchpreis", verschiedene Musikfeste und den Rat für kulturelle Bildung. Sie unterstützt junge Künstler, aber auch die berufliche und gesellschaftliche Integration benachteiligter junger Menschen und Migranten.
"Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit", sagte Karl Valentin. Und kostet Geld! - hätte er hinzufügen können. Jahrhundertlang waren

Künstler vom Wohlwollen der Mächtigen abhängig. Kunst diente mehr der Repräsentation als der Emanzipation des Menschen. In Zeiten geordneter Finanzsysteme und rechtlich abgesicherter Haushalte hat sich das geändert, unterm Strich geht es der Kultur in Deutschland auch gut. Volle Staatskassen sorgen hierzulande für Entfaltungsmöglichkeiten, um die der Rest der Welt uns beneidet.

Zugute kommt der Kultur in Deutschland neben den Steuergeldern, die von Parlament und Regierung bereitgestellt werden, ein breites privates Engagement. Es bündelt sich im bürgerlichen Stiftungswesen, das sich dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlt. Privatpersonen und Unternehmen stellen zum Teil beachtliche Summen zur Verfügung und legen diese gewinnbringend an. Aus den Erträgen werden Projekte finanziert, nicht nur kulturelle, sondern auch solche im sozialen, karitativen oder pädagogischen Bereich. Das System funktioniert jedoch nur, wenn diese Erträge erwirtschaftet werden können. In der aktuellen, schon lange andauernden Nullzinsphase wird dies immer schwerer. Wie hängt das alles miteinander zusammen?

Der einstige Vorstand der Deutschen Bank unterstreicht die Notwendigkeit privater Finanzierungskonzepte und weiß wie kaum ein zweiter, wovon er redet, wenn es um die aktuellen Nöte von Stiftungen geht, die vieles Wünschenswerte in Frage stellen.

Gastgeber: Andreas Bomba

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen

Außerdem: Aktuelles aus der Kultur
 Unser Musikprogramm:
 (eine Auswahl)

- Wagner: "Der fliegende Holländer" - Chor der Spinnerinnen (Rundfunkchor Leipzig / Staatskapelle Dresden / Silvio Varviso)
 - Myslivecek: Sinfonie G-Dur (London Mozart Players / Matthias Bamert)
 - Grieg: Holbergs Zeit op. 40 (Peter Jablonski, Klavier)
 - Mozart: Hornkonzert D-Dur KV 412 (Peter Damm / Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)
 - Bizet: "Carmen" - Habanera "L'amour est un oiseau rebelle" (Elina Garanca, Mezzosopran / Coro Filarmonico del Regio di Torino / Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI / Karel Mark Chichon)
 - Liszt: Paganini-Etüde "La Campanella" (Yundi Li, Klavier)
 - Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur (Tine Thing Helseth / Norwegisches Kammerorchester / Terje Tønnesen)
 - Brahms: Haydn-Variationen (Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)
- 15:00 Lesung
 Bettine von Arnim: Letzte Liebe (3|11)

16:00 Nachrichten und Wetter

16:05 Kulturcafé

Das Kulturmagazin am Nachmittag u.a. mit Kurator Roman Schmitz im Staatstheater Darmstadt (ca. 17:10 Uhr)
 12 Tage lang wird in Darmstadt zum 100-jährigen Jubiläum der Bauhausgründung entworfen, gespielt, reflektiert, getanzt, neu gedacht, gebaut und gefeiert!
 Oskar Schlemmers berühmtes "Triadisches Ballett" wird im Staatstheater Darmstadt gezeigt, es gibt eine Summer School für aktuelle interdisziplinäre Kunst, Vorträge und Workshops.
 Um das Bauhaus von damals und aktuelle Strömungen in der Kunst dreht sich alles beim

Kunsthospital "BAUWHAT?", auch im hr2-Kulturcafé ab 17:10 Uhr, im Gespräch mit dem Kurator Roman Schmitz.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Gefährlicher Engpass - Machtkampf in der Straße von Hormus
 Sie kann schnell explosiv werden, die Lage in der Straße von Hormus. Nicht nur weil dort auf engstem Raum regelmäßig Öltanker unterwegs sind. Sondern auch weil dort jeder Zwischenfall zum Anlass werden kann, Öl ins Feuer zu gießen. Sie kann schnell explosiv werden, die Lage in der Straße von Hormus. Nicht nur weil dort auf engstem Raum regelmäßig Öltanker unterwegs sind. Sondern auch weil dort jeder Zwischenfall zum Anlass werden kann, Öl ins Feuer zu gießen.

All das kommt nun zusammen: Zwei Tanker, zwei Explosionen und mindestens zwei Akteure, deren Gemüter sowieso schon erhitzt sind: Hier der Iran, der mächtigste Anrainer der Straße von Hormus. Dort die USA, deren Präsident den Iran bei jeder Gelegenheit für den ersten aller "üblichen Verdächtigen" hält. Und dazwischen die Europäer, die beide Seiten am liebsten wieder an einen Tisch bringen würden und deshalb bemüht sind, Öl auf die Wogen statt ins Feuer zu gießen. Aber noch enger als die Straße von Hormus sind spätestens jetzt die politischen Spielräume.

Moderation: Angela Fitsch

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar | Musik grenzenlos Hörbar

Hörbar | Musik grenzenlos
 u.a. mit Calmus Ensemble, Keb' Mo' und Robbie Williams

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
 Aus Zürich: Das Tonhalle-Orchester unter der Leitung von Alan Gilbert**

"Du musst Dir die großen Komponisten als Freunde vorstellen. Furchteinflößende Freunde vielleicht, aber immerhin Freunde", sagt der 1971 geborene Brite Thomas Adès, der in seiner Heimat längst als "neuer Benjamin Britten" gefeiert wird. Thomas Adès überwindet Stil-Schranken und kombiniert Vergangenheit und Gegenwart - auf geradezu exemplarische Weise in seinen "Three Studies from Couperin".
 Inon Barnatan, Klavier
 Christina Landshamer, Sopran
 Benjamin Appl, Bariton
 Tonhalle-Orchester
 Leitung: Alan Gilbert

Thomas Adès: Three Studies from Couperin (2006)
 Beethoven: 4. Klavierkonzert G-Dur op. 58
 Nielsen: 3. Sinfonie d-Moll op. 27 "Sinfonia espansiva"

(Aufnahme vom 30. März 2019 aus der Tonhalle Maag)

Die Vision einer neuen Klavierwelt hat seinerzeit Beethoven in seinem 4. Klavierkonzert verfolgt. Bei der Komposition soll er an Orpheus gedacht haben, wie er die Furien der Unterwelt bändigt. Diesen Part übernimmt der junge israelische Pianist Inon Barnatan an der Seite des Tonhalle-Orchesters.
 Und mit Christina Landshamer und Benjamin Appl stehen in unserer Konzertaufnahme aus Zürich zwei weitere Solisten auf der Bühne: Der Däne Carl Nielsen hat im Andante seiner 3. Sinfonie paradisiische Vokalisieren für Sopran und Bariton vorgesehen als Kontrast zum kraftvoll-folkloristischen Stimmungsbild der anderen Sätze.
 Das Tonhalle-Orchester leitet Alan Gilbert, vormals

Music Director des New York Philharmonic und designierter Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters ab September 2019.

Anschließend, ab ca. 21:45 Uhr:
Brahms: 2. Streichsextett
G-Dur op. 36 (Leipziger Streichquartett / Hartmut Rohde, Viola / Peter Bruns, Violoncello)
Sophie Solomon (*1978): Hazy (Sophie Solomon, Violine / Jonathan Quarmby, Klavier / Philip Sheppard, Cello / Eddie Hession, Akkordeon)

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute u.a. mit: Fabian Almazan | Aki Takase | Denny Zeitlin |
Am Mikrofon: Guenter Hottmann

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Jürgen Fitschen, "Kulturstifter"
Jürgen Fitschen leitet seit einigen Jahren die Deutsche Bank Stiftung. Sie unterstützt Projekte wie die "Akademie Musiktheater heute" und den "Deutschen Buchpreis", verschiedene Musikfeste und den Rat für kulturelle Bildung. Sie unterstützt junge Künstler, aber auch die berufliche und gesellschaftliche Integration benachteiligter junger Menschen und Migranten.

"Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit", sagte Karl Valentin. Und kostet Geld! - hätte er hinzufügen können. Jahrhundertlang waren Künstler vom Wohlwollen der Mächtigen abhängig. Kunst diente mehr der Repräsentation als der Emanzipation des Menschen. In Zeiten geordneter Finanzsysteme und rechtlich abgesicherter Haushalte hat sich das geändert, unterm Strich geht es der Kultur in Deutschland auch gut. Volle Staatskassen sorgen hierzulande für Entfaltungsmöglichkeiten, um die der Rest der Welt uns beneidet.

Zugute kommt der Kultur in Deutschland neben den Steuergeldern, die von Parlament und Regierung bereitgestellt werden, ein breites privates Engagement. Es bündelt sich im bürgerlichen Stiftungswesen, das sich dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlt. Privatpersonen und Unternehmen stellen zum Teil beachtliche Summen zur Verfügung und legen diese gewinnbringend an. Aus den Erträgen werden Projekte finanziert, nicht nur kulturelle, sondern auch solche im sozialen, karitativen oder pädagogischen Bereich. Das System funktioniert jedoch nur, wenn diese Erträge erwirtschaftet werden können. In der aktuellen, schon lange andauernden Nullzinsphase wird dies immer schwerer. Wie hängt das alles miteinander zusammen?

Der einstige Vorstand der Deutschen Bank unterstreicht die Notwendigkeit privater Finanzierungskonzepte und weiß wie kaum ein zweiter, wovon er redet, wenn es um die aktuellen Nöte von Stiftungen geht, die vieles Wünschenswerte in Frage stellen.

Gastgeber: Andreas Bomba

Dienstag, 18.06.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Symphonie Nr. 5 B-Dur, D 485 (Kammerakademie Potsdam: Paul Meyer); Felix Draeseke: Klavierkonzert Es-Dur, op. 36 (Markus Becker, Klavier; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Michael Sanderling); Konstanty Gorski: Fantasie f-Moll (Marek Pilch, Orgel); Alban Berg: Fünf Orchesterlieder nach Ansichtskartentexten von Peter Altenberg, op. 4 (Anne Sofie von Otter, Mezzosopran; Berliner Philharmoniker: Claudio Abbado); Alfredo Casella: Konzert, op. 56 (Matthias Wollong, Violine; Danjuio Ishizaka, Violoncello; Frank Immo Zichner, Klavier; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Michael Sanderling)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Michael Haydn: Symphonie Nr. 4 B-Dur (Slowakisches Kammerorchester Bratislava: Bohdan Warchal); Arvo Pärt: Sieben Magnificat-Antiphonen (SWR Vokalensemble Stuttgart: Marcus Creed); Michel-Richard Delalande: Cinquième Suite (La Simphonie du Marais: Hugo Reyne); Harald Genzmer: Sonate (Jörg Widmann, Klarinette; Oliver Triendl, Klavier); Peter Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur, op. 35 (Vadim Repin, Violine; London

Symphony Orchestra: Emmanuel Krivine)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Charles Villiers Stanford: Ballata und Ballabile, op. 160 (Gemma Rosefield, Violoncello; BBC Scottish Symphony Orchestra: Andrew Manze); Johann Evangelist Brandl: Sinfonia Es-Dur, op. 12 (Karlsruher Barockorchester: Kirstin Kares); Franz Anton Hoffmeister: Sinfonia concertante Nr. 1 Es-Dur, WoO (Dieter Klöcker, Giuseppe Porgo, Klarinette; Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim: Johannes Moesus)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Josef Mysliveček: Sinfonie G-Dur, EvaM 10:G5 (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg); Ferdinand Ries: Introduction und Variationen über drei russische Themen, op. 72 (Juris Teichmanis, Violoncello; Hansjacob Staemmler, Hammerklavier); Joaquín Rodrigo: "Soleriana", Fandango (Asturias Symphony Orchestra: Maximiano Valdés); Joseph Haydn: Sonate A-Dur, Hob. XVI/26 (Ekaterina Derzhavina, Klavier); Antonio Vivaldi: Violinkonzert E-Dur, R 265 (Pablo Valetti, Violine; Café Zimmermann); Ferruccio Busoni: "Märchen" (Françoise Groben, Violoncello; Ira Maria Witoschynskyj, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht

Nicolas Born: Horror,
Dienstag

06:30 Zuspruch
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt

07:00 Nachrichten

07:30 Frühkritik
Limburg, Kunstsammlungen: (Ausstellung)
Wir zeigen uns! | Neue und selten gesehene Arbeiten
hr2-Kritikerin: Stefanie Blumenbecker

07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

08:00 Nachrichten

08:15 Kulturpresseschau

08:30 Buch und Hörbuch

Fernando Aramburu:
Langsame Jahre
Rowohlt Verlag 2019
Preis: 20 Euro
hr2-Kritikerin: Birgit Spielmann

09:00 Nachrichten

09:15 Gedicht

(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesung

Bettine von Arnim: Letzte Liebe (4|11)

Im Januar 1839 ist Bettine von Arnim eine Berühmtheit. Ein paar Jahre zuvor hat sie ihr erstes Buch, "Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde", veröffentlicht und damit zahlreiche begeisterte, junge Männer inspiriert. Sie sehen nun in ihr das große Vorbild und versuchen, mit der über 50-jährigen Autorin in Kontakt zu treten. Einer von ihnen ist der 21-jährige Student Julius Döring. Er wird Bettines letzte Liebe. Die Veröffentlichung des bisher unbekanntem Briefbuchs in der "Anderen Bibliothek" ist eine kleine Sensation.

Sechs große Werke, allesamt Brief- und Gesprächsbücher, hat Bettine von Arnim zu Lebzeiten publiziert. Ein weiteres, der Briefwechsel mit ihrer "Letzten Liebe", blieb ungedruckt. Über ihren Nachlass gerieten die sorgfältig aufbewahrten Briefe ins Freie Deutsche Hochstift nach Frankfurt am Main. Hier hat Wolfgang Bunzel sie für die "Andere Bibliothek" ediert und jetzt erstmals vollständig und ungekürzt publiziert.

13.06.-28.06.2019 (11 Folgen)

Montag-Freitag 9:30 Uhr im "Kulturfrühstück",
Wiederholung 15 Uhr in der "Klassikzeit".

Die "Grande Dame" der Romantik tritt uns in den Briefen ganz anders als in ihren übrigen Werken entgegen: nicht mehr als originelles "Naturkind", sondern als eine sensible und zugleich sehr starke Frau, die stets die Fäden der Beziehung in der Hand behält. Der Jura-Student Julius Döring, 1817 in Wolmirstedt bei Magdeburg zur Welt gekommen und damit 32 Jahre jünger als Bettine von Arnim, schreibt erstmals im Januar 1839 an die "Gnädige Frau". Er hat mit seinem Werben Erfolg und wird in ihre Berliner Wohnung vorgelassen. Dann geschieht das Bemerkenswerte: Julius Döring verliebt sich in die weit über 50-Jährige – und Bettine von Arnim erwidert die Zuneigung. Rund zwei Jahre hält die Beziehung, in der beide nur ein einziges Mal auf einer gemeinsamen Reise für längere Zeit zusammentreffen. Von Anfang an gibt es Spannungen in diesem Verhältnis: Bettine von Arnim weist ihren Freund mehrmals scharf zurecht, unter anderem nach einer antisemitischen Entgleisung. Außerdem versucht sie, seinen beruflichen Werdegang zu beeinflussen und will Julius Döring zu ihrem literarischen Mitarbeiter machen. Er selbst wiederum ist von Eifersucht geplagt, weil die von ihm Verehrte auch mit anderen jungen Männern Umgang pflegt.

Krista Posch und Jens Wawrczeck lesen diesen spannungsreichen und subtil erotischen Briefwechsel: Beide Schauspieler sind Meister ihres Fachs und führen die Zuhörer gekonnt durch die Höhen und Tiefen dieser ungleichen Beziehung. In hr2-kultur senden wir eine gekürzte Auswahl des Briefwechsels in 11 Folgen (Produktion hr2-kultur 2019, Regie: Marlene Breuer).

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: Konzert für Violine, Oboe und Streicher c-Moll BWV 1060 (Alexandra Bellamy, Oboe / Rachel Podger, Violine und Leitung / Brecon Baroque)
 - Schubert: Polonaise für Klavier zu vier Händen D 824 (Andreas Staier / Alexander Melnikov)
 - Berlioz: Konzertouvertüre "Der Korsar" op. 21 (Orchestre de l'Opéra Bastille / Myung-Whun Chung)
 - Beethoven: 4. Sinfonie B-Dur op. 60 (Deutsche Kammerphilharmonie / Paavo Järvi)
 - Tarrega: Recuerdos de la Alhambra (Sharon Isbin, Gitarre)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Axel Milberg, "Heimat-Forscher"
Bekannt wurde der Schauspieler Axel Milberg mit seiner Rolle als Tatort-Kommissar Klaus Borowski, der mit viel Instinkt und Empathie in Kiel ermittelt. Dort ist Axel Milberg auch geboren. Nun hat er einen Roman über seine Kindheit geschrieben.
Im Kieler Villenviertel Düsternbrook wächst Axel Milberg behütet auf und fühlt sich doch oft fremd. Wie er versucht, sich zurechtzufinden und die in ihn gesetzten Erwartungen zu erfüllen, erzählt er mit Empathie, Humor und einem verträumten Ton. Ein Familien-, Adoleszenz- und Heimatroman, der die bürgerliche Welt als schützend und bedroht, liebevoll und düster darstellt.

Axel Milberg begann nach dem Abitur ein Literaturstudium in Kiel, zog aber bald nach München, wo er von 1979 bis 1981 an der Otto Falckenberg Schule das Schauspielstudium absolvierte. Von dort wurde er direkt an die Münchner Kammerspiele engagiert und spielte die nächsten fünfzehn Jahre fast ausschließlich Theater. Mit den Kinofilmen "Nach Fünf im Urwald", "Hannah Arendt" und "Rossini" und den Fernseherteilern "Jahrestage" und "Es geschah am helllichten Tage" wurde er einem Millionenpublikum bekannt und ist als Klaus Borowski einer der beliebtesten Tatort-Kommissare. Außerdem ist Milberg ein gefragter Hörbuch- und Hörspielsprecher.

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:
Axel Milberg: "Düsternbrook", Piper-Verlag 2019, Preis: 22,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: Aktuelles aus der Kultur
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Telemann: Flötenkonzert G-Dur TWV 51:G2 (Emmanuel Pahud / Berliner Barock-Solisten / Rainer Kussmaul)
- Strauß: Rosen aus dem Süden op. 388 (London Philharmonic Orchestra / Franz Welser-Möst)
- Schumann: Papillons op. 2 (Gerhard Oppitz, Klavier)
- Mozart: Motette "Exsultate, jubilate" KV 165 (Julia Lezhneva, Sopran / Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini)
- Offenbach: Overtüre zu "Orpheus in der Unterwelt" (Les Musiciens du Louvre / Marc Minkowski)
- Chopin: Nocturne Es-Dur op. 9 Nr. 2 (Claire Huangci, Klavier)

- Kreisler: Zigeuner-Capriccio für Violine und Klavier (Vilde Frang / José Gallardo)
 - Schostakowitsch: 1. Jazzsuite (hr-Sinfonieorchester / Dmitrij Kitajenko)
- 15:00 Lesung
Bettine von Arnim: Letzte Liebe (4|11)

16:00 Nachrichten und Wetter

16:05 Kulturcafé

Das Magazin u.a. mit Musikkabarettist Marco Tschirpke (ca.17:10 Uhr) sowie mit den Musikclowns Gogol und Mäx (ca.16:15 Uhr) Marco Tschirpke, Musikkabarettist und Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 2018 kommt nach Frankfurt. In der Romanfabrik trägt er sein Programm "Empirisch belegte Brötchen" vor. Gedichte und Lieder in überwiegend komischer Manier, gespickt mit Verweisen auf Kunst und Geschichte. Harry Rowohlt beschrieb das Programm von Tschirpke einmal so: "Wem Heinz Erhardt zu naiv-kindlich, Robert Gernhardt zu unpolitisch und Goethe zu langohrig ist, der findet in Marco Tschirpke auch keine Alternative." Wo er wirklich steht, das weiß er am besten selbst und erzählt es uns im hr2-Kulturcafé.
Weitere Themen

Die Musikkomiker Gogol & Mäx | Ohne Worte

Das Programm ist immer das gleiche, "Humor in Concert". Die beiden Staufener Musikclowns Gogol und Mäx liefern scheinbar musikalischen Wettstreit auf über 20 Instrumenten. Und das ganz ohne Sprache. In ihrer Heimat treten die beiden Musikakrobaten selten auf. Und wenn, dann sind die Karten nach nur zwei Stunden ausverkauft. Mäx, der der Vernunft wegen irgendwann sogar sein Betriebswirtschaftsstudium abgeschlossen hat, steht seit über 40 Jahren auf der Bühne,

zuerst als "Schwobbel und Mäx", seit einem Vierteljahrhundert nun zusammen mit dem Pianisten Gogol. Ab Donnerstagabend sind die beiden im Frankfurter Fritz Rémond-Theater und heute um 16:10 Uhr schon im hr2-Kulturcafé.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

Hörbar | Musik grenzenlos

19:04 Hörbar | Musik grenzenlos Hörbar

u. a. mit

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt

Gustav Mahlers achte Sinfonie ist schon wegen ihres personellen Aufwands ein gewaltiges Musik-Erlebnis. Den Beinamen "Sinfonie der Tausend" erhielt das Werk, weil bei der Uraufführung am 12. September 1910 in München mehr als tausend Musiker und Sänger beteiligt waren. Mit enormer instrumentaler und vokaler Wucht inszeniert die Sinfonie Mahlers großes Thema: die Erlösung des Menschen durch die Kraft einer überirdischen Liebe. Erin Wall, Ailish Tynan und Anna Lucia Richter, Sopran Alice Coote und Charlotte Hellekant, Mezzosopran Nikolai Schukoff, Tenor Michael Nagy, Bariton Ain Anger, Bass EuropaChorAkademie Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn Limburger Domsingknaben Leitung: Paavo Järvi

Mahler: 8. Sinfonie "Sinfonie der Tausend"

(Aufnahmen vom 24. und 25. Mai 2013 aus dem Großen Saal)

Das Werk besteht aus zwei Teilen: Der erste basiert auf dem gregorianischen Pfingsthymnus "Veni creator spiritus", im zweiten vertonte Mahler die Schlusszene aus Goethes "Faust II". In diesem epochalen Weltgedicht verhandelt der Dichterst die Unerlöstheit des modernen Menschen, um am Ende als Lösung die universale Einheit der Liebe zu proklamieren.

Anschließend:
Mahler: Sinfonischer Satz "Blumine" (hr-Sinfonieorchester / Paavo Järvi)

22:00 Spätlese

Was bringt Heimat zur Sprache? Wortmeldungen-Förderpreis (1|2)
Gesellschaftspolitische Themen stehen im Fokus des Wortmeldungen-Literaturpreises. Für den Förderpreis hat Petra Piuk, die Preisträgerin des letzten Jahres, das Thema vorgegeben: "Hinter dem Zaun – was bringt Heimat zur Sprache?", lautete ihre Frage. Mehr als 200 junge Autorinnen und Autoren haben geantwortet. Die besten kurzen, kritischen Texte wurden jetzt in einer langen Lesenacht ausgezeichnet. Sophie Baumberg, Magdalena Kotzerek und Leona Stahlmann heißen die Gewinnerinnen des mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Preises. Neben ihnen lasen am 24. Mai im "Frankfurter Salon" noch zehn weitere nominierte Autorinnen und Autoren. In der hr2-Spätlese senden wir Auszüge dieser "Langen Lesenacht". In Teil 1 unseres Mitschnittes kommen Sophie Baumberg und Magdalena Kotzerek sowie Justine Bauer zu Wort, in Teil 2 sind Leona Stahlmann, Katia Sophia Ditzler und Fiona Sironic

zu hören. Es moderiert Florian Werner.

Der Wortmeldungen-Literaturpreis wird seit 2018 von der Crespo Foundation ausgeschrieben. Der Förderpreis für Nachwuchsautorinnen und -autoren wurde in diesem Jahr das erste Mal vergeben. Die Stiftung möchte damit junge, mutige und kritische Literatur fördern, die die politische Gegenwart in den Blick nimmt und gesellschaftliche Debatten anregt. Den mit 35.000 Euro dotierten Hauptpreis erhielt in diesem Jahr der Schriftsteller Thomas Stangl.

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz | heute u.a. mit: Liam Noble | Matt Mitchell | Edmar Castaneda & Grégoire Maret |
Am Mikrofon: Guenter Hottmann heute mit: Edmar Castaneda & Grégoire Maret (w/ Bela Fleck): Harp vs. Harp | Liam Noble: The Long Game | Matt Mitchell: Phalanx Ambassadors | Holon Trio: Infinity | Ruby Rushton: Ironside |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Axel Milberg, "Heimat-Forscher"
Bekannt wurde der Schauspieler Axel Milberg mit seiner Rolle als Tatort-Kommissar Klaus Borowski, der mit viel Instinkt und Empathie in Kiel ermittelt. Dort ist Axel Milberg auch geboren. Nun hat er einen Roman über seine Kindheit geschrieben.
Im Kieler Villenviertel Düsternbrook wächst Axel Milberg behütet auf und fühlt sich doch oft fremd. Wie er versucht, sich zurechtzufinden und die in ihn gesetzten Erwartungen zu erfüllen, erzählt er mit Empathie, Humor und einem verträumten Ton. Ein Familien-, Adoleszenz- und Heimatroman, der die bürgerliche Welt als schützend

und bedroht, liebevoll und düster darstellt.

Axel Milberg begann nach dem Abitur ein Literaturstudium in Kiel, zog aber bald nach München, wo er von 1979 bis 1981 an der Otto Falckenberg Schule das Schauspielstudium absolvierte. Von dort wurde er direkt an die Münchner Kammerspiele engagiert und spielte die nächsten fünfzehn Jahre fast ausschließlich Theater. Mit den Kinofilmen "Nach Fünf im Urwald", "Hannah Arendt" und "Rossini" und den Fernsehmehrteilern "Jahrestage" und "Es geschah am helllichten Tage" wurde er einem Millionenpublikum bekannt und ist als Klaus Borowski einer der beliebtesten Tatort-Kommissare. Außerdem ist Milberg ein gefragter Hörbuch- und Hörspielsprecher.

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:
Axel Milberg: "Düsternbrook", Piper-Verlag 2019, Preis: 22,- Euro

Mittwoch, 19.06.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 96 D-Dur (Cappella Coloniensis: Bruno Weil); Maurice Ravel: Sonatine fis-moll (Michael Endres, Klavier); Johannes Brahms: Serenade D-Dur, op. 11 (WDR Sinfonieorchester Köln: Günter Wand); Otto Nicolai: Fantaisie et variations brillantes sur "Norma", op. 25 (Friedrich Höricke, Klavier; Kölner Rundfunkorchester: Michail Jurowski); Johan Helmich Roman: Concerto grosso B-Dur (Helmut Hucke, Oboe; Cappella Coloniensis: Ulf Björilin)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie B-Dur, KV 45 b (The English Concert: Trevor Pinnock); Ernst von Dohnanyi: Klavierquintett c-moll, op. 1 (Diana Ketler, Klavier; Alexander Sitkovetsky, Violine; Andrej Bielov, Violine; Razvan Popovici, Viola; Bernhard Naoki Hedenborg, Violoncello); Robert Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale, op. 52 (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Hans Zender)
Johann Sebastian Bach: Aria variata, BWV 989 (Angela Hewitt, Klavier); Alexander Borodin: Sinfonie Nr. 1 Es-Dur (Seattle Symphony: Gerard Schwarz)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig van Beethoven: Streichquartett G-Dur, op. 18, Nr. 2 (Jerusalem Quartet); Percy Whitlock: "Holiday Suite" (RTÉ Concert Orchestra: Gavin Sutherland); Henri Vieuxtemps: Violinkonzert Nr. 5 a-Moll, op. 37 (Jascha Heifetz, Violine; New Symphony Orchestra of London: Malcolm Sargent)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johan Joachim Agrell: Sinfonia Es-Dur (Helsinki Baroque Orchestra: Aapo Häkkinen); Ludwig van Beethoven: Polonaise C-Dur, op. 89 (Michail Pletnev, Klavier); Jean Sibelius: Impromptu (Ostbottnisches Kammerorchester: Juha Kangas); Antonio Bertali: Sonata à 13 (Musica Fiata); Friedrich Seitz: Violinkonzert Nr. 2, op. 13 (Itzhak Perlman, Violine; Juilliard Orchestra: Lawrence Foster); Johann Adolf Hasse: Sinfonia D-Dur, op. 3, Nr. 3 (Musica Antiqua Köln: Reinhard Goebel); Fritz Kreisler: Sicilienne et rigaudon im Stile von Francoeur (Isaac Stern, Violine; Franz Liszt Chamber Orchestra: János Rolla)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
Martin Luther: Ein Lied von der heiligen christlichen Kirche aus dem 12. Kapitel der Offenbarung
06:30 Zusprouch
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik

Frankfurt, Alte Oper, Großer Saal:
Chicago – The Musical
hr2-Kritiker: Claus Gnichwitz
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
Pollatscheks Kanon – Weltliteratur zum Mitreden
Goethe, Wahlverwandtschaften von Nele Pollatschek
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesung

Bettine von Arnim: Letzte Liebe (5|11)
Im Januar 1839 ist Bettine von Arnim eine Berühmtheit. Ein paar Jahre zuvor hat sie ihr erstes Buch, "Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde", veröffentlicht und damit zahlreiche begeisterte, junge Männer inspiriert. Sie sehen nun in ihr das große Vorbild und versuchen, mit der über 50-jährigen Autorin in Kontakt zu treten. Einer von ihnen ist der 21-jährige Student Julius Döring. Er wird Bettines letzte Liebe. Die Veröffentlichung des bisher unbekanntes Briefbuchs in der "Anderen Bibliothek" ist eine kleine Sensation.
Sechs große Werke, allesamt Brief- und Gesprächsbücher, hat Bettine von Arnim zu Lebzeiten publiziert. Ein weiteres, der Briefwechsel mit ihrer "Letzten Liebe", blieb ungedruckt. Über ihren Nachlass gerieten die sorgfältig aufbewahrten Briefe ins Freie Deutsche Hochstift nach Frankfurt am Main. Hier hat Wolfgang Bunzel sie für die "Andere Bibliothek" ediert und jetzt erstmals vollständig und ungekürzt publiziert.

13.06.-28.06.2019 (11 Folgen)
Montag-Freitag 9:30 Uhr im "Kulturfrühstück",
Wiederholung 15 Uhr in der "Klassikzeit".

Die "Grande Dame" der Romantik tritt uns in den Briefen ganz anders als in ihren übrigen

Werken entgegen: nicht mehr als originelles "Naturkind", sondern als eine sensible und zugleich sehr starke Frau, die stets die Fäden der Beziehung in der Hand behält. Der Jura-Student Julius Döring, 1817 in Wolmirstedt bei Magdeburg zur Welt gekommen und damit 32 Jahre jünger als Bettine von Arnim, schreibt erstmals im Januar 1839 an die "Gnädige Frau". Er hat mit seinem Werben Erfolg und wird in ihre Berliner Wohnung vorgelassen. Dann geschieht das Bemerkenswerte: Julius Döring verliebt sich in die weit über 50-Jährige – und Bettine von Arnim erwidert die Zuneigung. Rund zwei Jahre hält die Beziehung, in der beide nur ein einziges Mal auf einer gemeinsamen Reise für längere Zeit zusammentreffen. Von Anfang an gibt es Spannungen in diesem Verhältnis: Bettine von Arnim weist ihren Freund mehrmals scharf zurecht, unter anderem nach einer antisemitischen Entgleisung. Außerdem versucht sie, seinen beruflichen Werdegang zu beeinflussen und will Julius Döring zu ihrem literarischen Mitarbeiter machen. Er selbst wiederum ist von Eifersucht geplagt, weil die von ihm Verehrte auch mit anderen jungen Männern Umgang pflegt.

Krista Posch und Jens Wawrczeck lesen diesen spannungsreichen und subtil erotischen Briefwechsel: Beide Schauspieler sind Meister ihres Fachs und führen die Zuhörer gekonnt durch die Höhen und Tiefen dieser ungleichen Beziehung. In hr2-kultur senden wir eine gekürzte Auswahl des Briefwechsels in 11 Folgen (Produktion hr2-kultur 2019, Regie: Marlene Breuer).

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen

Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Tschaikowsky: Adagio aus dem Pas de deux des "Nussknacker" (Radio-Sinfonie-Orchester Moskau / Vladimir Fedoseyev)
 - Mozart: Flötenkonzert KV 314 (Ana de la Vega / English Chamber Orchestra / Stephanie Gonley)
 - Offenbach: Ouvertüre zur Operette "Ritter Blaubart" (Münchner Rundfunkorchester / Ulf Schirmer)
 - Schumann: Kinderszenen op. 15 (Matthias Kirschner, Klavier)
 - Vivaldi: Cellokonzert a-Moll RV 422 (Christophe Coin / Il Giardino Armonico)
 - Smetana: Die Moldau (hr-Sinfonieorchester / Jiri Belohlávek)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Alexander Grün, Jacques Offenbach-Forscher Schon in der Schulzeit hatte Alexander Grün Erfahrungen mit dem vielseitigen "Theatermacher" Jacques Offenbach machen dürfen. Seine erste Rolle auf der Opernbühne war eine Figur aus "Orpheus in der Unterwelt". Während des Studiums an der Frankfurter Musikhochschule hat er sich erneut mit dem vielseitigen Theatermacher auseinandergesetzt, in Theorie und Praxis. Seine Promotion über die großformatige Offenbach-Oper "Le Roi Carotte" steht kurz vor dem Abschluss. Alexander Grün hat sie zuvor lektoriert, so dass dieses Musiktheaterwerk im Jahr 2016 erstmals wieder szenisch in Lyon aufgeführt werden konnte.

Die Musik von Offenbach sei "herrlich überdreht, mit feinen Anspielungen auf politische Ereignisse seiner Zeit". Sie sei voller "merkwürdiger komischer Brüche" schwärmt er. Es gäbe noch so vieles zu entdecken. Um die 120 Bühnenwerke hat Jacques Offenbach geschrieben, doch nur wenige werden regelmäßig aufgeführt.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Alexander Grün – anlässlich des 200. Geburtstages von Offenbach (geb. am 20.06.1819) - von seiner leidenschaftlichen Beschäftigung mit dem noch immer "verkannten" Komponisten. Er spricht über die "unerschöpfliche" Aktualität der Werke Offenbachs und die Frage, warum die Melodien von Offenbach sofort im Ohr hängen bleiben. Außerdem erzählt der vielseitige Praktiker Alexander Grün über seine großen Liebe zur Bühne und zur Musik an sich. Als Dirigent, Chorleiter, Kirchenmusiker, Regisseur und Spielleiter ist es ihm besonders wichtig, sein Wissen praxisnah umsetzen zu können.

Gastgeberin: Christiane Hillebrand

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: Aktuelles aus der Kultur
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Mendelssohn: Notturmo aus "Ein Sommernachtstraum" (German Hornsoud)
- Bach: Suite für Laute c-Moll BWV 997, bearbeitet für Oboe und Cembalo (Ramón Ortega Quero / Peter Kofler)
- Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie op. 43 (Nikolai Lugansky / City of Birmingham)

<p>Symphony Orchestra / Sakari Oramo) • Beethoven: Ouvertüre "Die Ruinen von Athen" (Schwedisches Kammerorchester / Thomas Dausgaard) • Tschaikowsky: Walzer aus "Schwanensee" (Rundfunkorchester des Südwestfunks / Emmerich Smola) • Haydn: Schottische und walisische Lieder (Christian Gerhayer, Bariton / Gerold Huber, Klavier / Anton Barakhovsky, Violine / Sebastian Klinger, Violoncello) • Schubert: Impromptu B-Dur D 935 Nr. 3 (Klára Würtz, Klavier) 15:00 Lesung Bettine von Arnim: Letzte Liebe (5 11)</p>	<p>Wieder in allen hr-Radioprogrammen: "Wir hören dich" 18:00 Wieder in allen hr-Radioprogrammen: "Wir hören dich" "Was muss ich mir gefallen lassen?" – Thema Toleranz <i>Livesendung</i></p> <p>20:00 Nachrichten und Wetter</p> <p>Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser 20:04 Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser Kaisers Klänge</p> <p>Mehr als nur Theater – Die Musik von Jacques Offenbach Er war der produktivste und erfolgreichste Operettenkomponist des 19. Jahrhunderts. Doch Jacques Offenbach konnte auch anders. Als meisterhafter Cellist schrieb er Konzerte und Suiten für sein Instrument. Außerdem verfasste er Ouvertüren, Ballette, Kantaten und jede Menge Klaviermusik. Zum 200. Geburtstag des Komponisten unternehmen "Kaisers Klänge" eine Reise durch den Offenbach'schen Musikkosmos jenseits der Theaterbretter.</p>	<p>Vinci: "Semiramide riconosciuta" - Arie "In braccio a mille furie" (Franco Fagioli, Countertenor / Il pomo d'oro / Riccardo Minasi)</p> <p>Martin: Fünf Gesänge des Ariel (RIAS Kammerchor / Daniel Reuss)</p> <p>Mozart: "Figaros Hochzeit" - Rosenarie der Susanna (Karina Gauvin, Sopran / Les Violins du Roy / Bernard Labadie)</p> <p>Mozart: "Die Zauberflöte" - Chor der Priester "O Isis und Osiris" (Chor der Deutschen Oper Berlin / Rafael Frühbeck de Burgos)</p>
<p>16:00 Nachrichten und Wetter</p>		<p>Rachmaninow: O Theodokos, immer wachend im Gebet (SWR-Vokalensemble / Marcus Creed)</p>
<p>16:05 Kulturcafé</p> <p>Das Kulturmagazin am Nachmittag Weitere Themen</p> <p>"Cancan" und "Barcarole" - Zum 200. Geburtstag des Komponisten Jacques Offenbach</p> <p>Vor 200 Jahren, am 20. Juni 1819, wurde Jacques Offenbach in Köln geboren. Als 14-jähriger ging er nach Paris, um als Cellist Karriere zu machen. Mit seinen romantischen Opern und Operetten veränderte er später das europäische Musikleben. Zur Weltausstellung im Jahre 1855 eröffnete Offenbach sein eigenes Theater, das Théâtre des Bouffes-Parisiens und feierte mit "Orpheus in der Unterwelt" und Hoffmanns Erzählungen internationale Erfolge. Ralf-Olivier Schwarz, Musikwissenschaftler und Dozent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, hat ein Buch über Jacques Offenbach geschrieben. Er erzählt gegen 16:15 Uhr über die Bedeutung des Komponisten, der mit eingängigen Melodien Kunst und Unterhaltung unter einen Hut brachte.</p>	<p>21:00 Stimmenreich</p> <p>Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten Mendelssohns Chorschaffen war sehr reichhaltig. Zwei seiner bekanntesten Werke eröffnen die heutige Ausgabe - und auch einige Stücke aus Opern sind dabei. Mendelssohn: "Elias" - "Denn er hat seinen Engeln befohlen" und "Hebe Deine Augen auf" (Kammerchor Stuttgart / Frieder Bernius)</p> <p>Scarlatti: Magnificat (Immortal-Bach-Ensemble / Morten Schuldt-Jensen)</p> <p>Bennet: Weep, o mine eyes (Cantus Thuringia)</p>	<p>Humperdinck: "Hänsel und Gretel" - Duett "Abendseggen" (Sibylla Rubens, Sopran / Ingeborg Danz, Alt / Elisabeth Föll, Klavier)</p> <p>Strauss: "Der Abend" aus Zwei Gesänge op. 34 (Accentus / Laurence Equilbey)</p> <p>Lennon/McCartney: With a little help from my friends (Klangbezirk)</p> <p>Taylor/Garcia: Shower the people (Klangbezirk)</p> <p>22:30 Jazzfacts</p> <p>What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt "Hier und Jetzt": die Thomas Bachmann Group "Hier und Jetzt" ein "Swing Ding", ohne "Zeiträuber" zu sein – Gewitzt aus Frankfurt: Das neue Album der Thomas Bachmann Group Am Mikrophon: Claus Gnichwitz</p> <p>23:00 Nachrichten und Wetter</p> <p>23:04 Doppelkopf</p> <p>Am Tisch mit Alexander Grün, Jacques Offenbach-Forscher</p>

Schon in der Schulzeit hatte Alexander Grün Erfahrungen mit dem vielseitigen "Theatermacher" Jacques Offenbach machen dürfen. Seine erste Rolle auf der Opernbühne war eine Figur aus "Orpheus in der Unterwelt". Während des Studiums an der Frankfurter Musikhochschule hat er sich erneut mit dem vielseitigen Theatermacher auseinandergesetzt, in Theorie und Praxis. Seine Promotion über die großformatige Offenbach-Oper "Le Roi Carotte" steht kurz vor dem Abschluss. Alexander Grün hat sie zuvor lektoriert, so dass dieses Musiktheaterwerk im Jahr 2016 erstmals wieder szenisch in Lyon aufgeführt werden konnte.

Die Musik von Offenbach sei "herrlich überdreht, mit feinen Anspielungen auf politische Ereignisse seiner Zeit". Sie sei voller "merkwürdiger komischer Brüche" schwärmt er. Es gäbe noch so vieles zu entdecken. Um die 120 Bühnenwerke hat Jacques Offenbach geschrieben, doch nur wenige werden regelmäßig aufgeführt.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Alexander Grün – anlässlich des 200. Geburtstages von Offenbach (geb. am 20.06.1819) - von seiner leidenschaftlichen Beschäftigung mit dem noch immer "verkannten" Komponisten. Er spricht über die "unerschöpfliche" Aktualität der Werke Offenbachs und die Frage, warum die Melodien von Offenbach sofort im Ohr hängen bleiben. Außerdem erzählt der vielseitige Praktiker Alexander Grün über seine großen Liebe zur Bühne und zur Musik an sich. Als Dirigent, Chorleiter, Kirchenmusiker, Regisseur und Spielleiter ist es ihm besonders wichtig, sein Wissen praxisnah umsetzen zu können.

Gastgeberin: Christiane Hillebrand

Donnerstag, 20.06.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: "Heldenlied", op. 111 (NDR Elbphilharmonie Orchester: Krzysztof Urbanski);
Georg Philipp Telemann: Quartett G-Dur, TWV 43:G2 (Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters);
Franz Schmidt: Konzert Es-Dur (Markus Becker, Klavier; NDR Radiophilharmonie: Eiji Oue);
Vincent d'Indy: Streichsextett, op. 92 (Sebastian Gaede, Violoncello; Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters);
Benjamin Britten: "Lachrymae", op. 48 (Tatjana Masurenko, Viola; NDR Radiophilharmonie: Garry Walker)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll, op. 73 (Martin Fröst, Klarinette);
Tapiola Sinfonietta: Jean-Jacques Kantorow); Hans Sommer: Aus "Balladen und Romanzen", op. 11 (Sebastian Noack, Bariton; Manuel Lange, Klavier);
Ludwig van Beethoven: Streichquartett cis-moll, op. 131 (Belcea Quartet);
Johannes Brahms: Sieben Marienlieder, op. 22 (Norddeutscher Figuralchor);
Hugo Alfvén: "Der verlorene Sohn", Konzertsuite (Philharmonisches Orchester Stockholm: Neeme Järvi)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
François Devienne: Flötenkonzert Nr. 6 D-Dur (András Adorján, Flöte; Münchener Kammerorchester: Hans Stadlmair);
Frédéric Chopin: Scherzo cis-Moll, op. 39 (Maurizio Pollini, Klavier);
Antonín Dvořák: Streichquartett F-Dur, op. 96 - "Amerikanisches Quartett" (Kammerorchester des BR-Symphonieorchesters: Radoslaw Szulc)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Ernst Hartmann: Sinfonie Nr. 3 D-Dur (Concerto Copenhagen: Lars Ulrik Mortensen);
Ludwig van Beethoven: 12 Variationen F-Dur über das Thema "Ein Mädchen oder Weibchen", op. 66 (Maximilian Hornung, Violoncello; Gerhard Vielhaber, Klavier);
John Williams: "Schindler's List", Remembrances (Gil Shaham, Violine; Boston Symphony Orchestra: John Williams);
Franz Schubert: Impromptu As-Dur, D 935, Nr. 2 (Marc-André Hamelin, Klavier);
Johann Ludwig Krebs: Triosonate D-Dur, Krebs-WV 317 (Leipziger Concert);
Jean Sibelius: "Frühlingslied", op. 16 (Göteborger Sinfoniker: Neeme Järvi)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate: BWV 119 "Preise Jerusalem den Herrn"
• Byrd: Ave verum corpus (The Choir of Westminster Cathedral / James O'Donnell)
• Couperin: Kyrie - Gloria - Elévation - Glorificamus - Agnus

Dei aus der Orgelmesse Nr. 2 (Hans-Christoph Becker-Voss, Orgel)
• Mendelssohn: Lauda Sion Salvatorem op. 73 (Ruth Ziesak, Sopran / Helene Schneiderman, Alt / Christoph Prégardien, Tenor / Gotthold Schwarz, Bass / Kammerchor Stuttgart / Deutsche Kammerphilharmonie / Frieder Bernius)
• Schumann: Zwei Fugen über den Namen "B-A-C-H" (Heribert Klein, Orgel)
Etwa ab 7:05 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 119 "Preise Jerusalem den Herrn" (Caroline Stam, Sopran / Michael Chance, Alt / Paul Agnew, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Choir and Orchestra / Ton Koopman)

07:30 Morgenfeier

mit Pastoralreferent Reiner Jöckel aus Frankfurt

08:00 Nachrichten und Wetter

08:04 Zauberflöte - Klassik für Kinder

Die Geheimnisse der roten Burg
Was haben die zwölf steinernen Löwen, die den Innenhof der Burg bewachen, seit vielen hundert Jahren gesehen?
„Erinnerungen an die Alhambra“, so heißt ein Stück für Gitarre, das von dieser geheimnisvollen roten Burg erzählt.
Im Süden Spaniens liegt sie auf einer Anhöhe über der Stadt Granada: die Alhambra, die rote Burg. Arabische Könige ließen sie erbauen, vor langer Zeit. Wer sie betreten durfte, sah eine Zauberwelt von märchenhafter Schönheit.
Und doch war diese Welt nicht ungefährlich: Legenden erzählen von Zauberzeichen an den Wänden, tödlichen Fallen und Verrat.
In anderen Palästen ging es friedlicher zu: Prinzessinnen bekamen Klavierstunden zum Beispiel. Oder war auch das schon wieder ein Grund, einen Krieg anzufangen?

	<p>Spannende Musik-Geschichten aus Burgen und Schlössern von Andalusien bis Portugal, mit Musik von u.a. Francisco Tarrega, Domenico Scarlatti, Manuel de Falla.</p>	<p>Segnen ist kein Privileg von Priestern. Manche halten es für ein Heilmittel in einer von Krisen und Konflikten bedrohten Welt. Es soll helfen, eine negative Geisteshaltung zu überwinden sowie sich selbst und andere mit einem schützenden Mantel zu umgeben.</p>	<p>hören Sie Teil drei um 12:04 Uhr und Teil vier um 23.04 Uhr.</p>
<p>09:00 Nachrichten und Wetter</p>		<p>13:00 Nachrichten und Wetter</p>	
<p>09:04 Kulturfrühstück</p> <p>Das Magazin am Vormittag Bernd Eilert, Humorist und Autor der Otto-Texte, wird 70. Titanic-Lesern ist er vielleicht unter dem Namen Hans Mentz bekannt. Unter diesem Sammelpseudonym schreibt er mit anderen Autoren eine Humorkolumne. Bernd Eilert studierte Theaterwissenschaft an der Universität Marburg und stieß 1970 zur sogenannten Neuen Frankfurter Schule. Er schrieb für den Rundfunk und fürs Fernsehen und gehörte zu den Gründern der Titanic.</p> <p>Bis 1989 betreute er dort die "Liste der peinlichsten Persönlichkeiten". Aber das ist bei weitem noch nicht alles. Über sein bewegtes Leben sprechen wir gegen 09:10 Uhr mit Bernd Eilert an seinem Geburtstag im hr2-Kulturfrühstück-Extra.</p>	<p>12:00 Nachrichten und Wetter</p> <p>12:04 Kulturszene Hessen</p> <p>Salzburger Stier (3 4) Der Salzburger Stier ist der renommierteste Kleinkunstpreis im deutschen Sprachraum. Seit 1982 wird er jährlich verliehen, die Liste der bisherigen Preisträger*innen liest sich wie das Who-is-Who der großen, deutschsprachigen Kabarettistinnen, Liedermacher, Satirikerinnen und Kleinkünstler. Aus Österreich, Deutschland und der Schweiz werden alljährlich je eine Künstlerin oder ein Künstler ausgezeichnet – mit einem Preisgeld von 6.000 Euro. Der Salzburger Stier wird im Rahmen eines dreitägigen Kleinkunst-Festivals verliehen, dabei werden die Preisträger von prominenten etablierten Künstlern des Genres vorgestellt.</p> <p>Dieses Jahr wird das Oldenburger Liedermacher-Duo Simon und Jan, die österreichische Poetry-Slammerin und Sprachakrobatin Lisa Eckhart und die schweizerische Bühnen-Poetin, Kabarettistin und Autorin Patti Basler ausgezeichnet. Der Kabarettist Gerhard Polt erhält für sein Lebenswerk den Ehrenstier.</p> <p>Hinter dem Salzburger Stier stehen die öffentlich-rechtlichen Radiostationen in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz und in Südtirol, die sich zu einer Radiovereinigung zusammengeschlossen haben. In der Kulturszene Hessen senden wir den gekürzten Mitschnitt des Festivals. Heute</p>	<p>13:04 Klassikzeit</p> <p>Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen Unter anderem mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chopin: Polonaise As-Dur op. 53 (Rafal Blechacz, Klavier) • Mendelssohn: 13. Streichersinfonie c-Moll (Stuttgarter Kammerorchester / Michael Hofstetter) • Mozart: Harmoniemusik über "Don Giovanni" (Winds Unlimited) • Offenbach: Grand concerto für Violoncello und Orchester G-Dur (Edgar Moreau / Les Forces Majeures / Raphaël Merlin) • Beethoven: Fünf schottische Lieder (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier / Anton Barakhovsky, Violine / Sebastian Klinger, Violoncello) • Albinoni: Adagio für Streicher und Orgel g-Moll (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown) • Brahms: Thema und Variationen für Klavier op. 18b (Denis Kozhukhin) 	<p>15:00 Nachrichten und Wetter</p>
<p>11:30 Camino - Religionen auf dem Weg</p> <p>Mit Gottes sanfter Hand - Über die heilende Kraft des Segnens Segnen ist ein uralter spiritueller Ritus der Menschheit, in allen Religionen und Kulturen. „Was für ein Segen!“, sagen Menschen manchmal, um tiefe Dankbarkeit und Freude über etwas auszudrücken. Jubilaren wird „Viel Glück und viel Segen“ gesungen und Priester segnen die Gläubigen. Zu segnen bedeutet, jemandem bedingungslos und von Herzen Gutes zu wünschen und die heilende Liebe Gottes oder einer höheren Kraft für sich selbst, für andere Menschen oder Dinge zu erbitten.</p>		<p>15:04 hr2-Kulturlunch Sommerfreuden</p> <p>Tschechows Erzählung "In der Sommerfrische" schildert eine Begebenheit mit verblüffendem Ausgang, Tucholsky hat mit "Schloss Gripsholm" die bezaubernde Geschichte einer Sommerliebe verfasst, ernster ist der Hintergrund zu Hesses Erzählung "Klingsors letzter Sommer" und Shaw schreibt mit spitzer Feder über den Festspielsommer in Bayreuth. Musik und Literatur aus der Sommerfrische</p> <p>Cilia Trio: Charys Schuler, Violine / Maja Schwamm,</p>	

Violoncello / Karen Tanaka,
Klavier
Maria Ollikainen, Klavier

Rezitation: Wolfram Koch
Moderation: Angelika Bierbaum

(Aufnahme vom 9. September
2018 aus dem hr-Sendesaal in
Frankfurt)

Keine andere Jahreszeit steht so
für die Leichtigkeit des Seins wie
der Sommer: Sonne, Freiheit,
die Seele baumeln lassen...
Viele Künstler zog es dazu in
ihre Sommerhäuser oder an
Lieblingssorte. Diese inspirierten
oft zu neuen Werken, bisweilen
lieferten sie auch den Stoff dafür.

Den nehmen Fauré und
Messager musikalisch
gekonnt aufs Korn, hinzu
kommen weitere musikalische
Souvenirs (Schubert, Brahms,
Stenhammar u.a.) und
Romanzen (Pauline Viardot) bis
zu Gershwins "Summertime"
und Charakterstücken über die
Sommermonate von Hensel und
Tschaikowsky.

17:00 Nachrichten und Wetter

17:04 Lebenswert

Die Kraft der Wertschätzung.
Gast im Studio: Eva Wlodarek,
Diplom-Psychologin, Autorin und
Referentin
Die Wertschätzung sich selbst
gegenüber ist die Voraussetzung
für die Wertschätzung für
andere. Dann kann sie auch
ihre Kraft entfalten. Aber kann
man selbst auch etwas dafür
tun, dass man Respekt und
Zuwendung entgegengebracht
bekommt?

Ich danke Dir! Gut gemacht!
Schön, dass Du mir
beigestanden hast. Egal, was
man geleistet hat: ein Danke,
ein Lob tut gut, bestätigt und
ermutigt. Anerkennung und
Wertschätzung sind zentrale
Bedürfnisse des Menschen. So
elementar wie essen und trinken
und schlafen. Jeder und jede will
gesehen und wahrgenommen

werden, will positive soziale
Anerkennung erhalten, für das,
was man geleistet oder gegeben
hat, für besondere Fähigkeiten
und als Person. Im Privaten und
im Berufsleben.

Nun können wir hoffen und
sitzen und warten, dass wir
die positive Aufmerksamkeit
bekommen wie ein Geschenk.
Aber man kann auch etwas dafür
tun, dass man Respekt und
Zuwendung entgegengebracht
bekommt. Am besten fängt man
bei sich selbst an: wie sehe ich
mich? Was denke ich über mich?
Wie rede ich über mich? Wie
wertschätzend betrachte ich
mich selbst?

Darum geht es im neuen Buch
der renommierten Psychologin
Eva Wlodarek „Die Kraft der
Wertschätzung – Sich selbst
und anderen positiv begegnen“.
Sie ist zu Gast in Lebenwert,
den Feiertagsgesprächen mit
Hörerinnen und Hörern an
Fronleichnam.

Moderation: Petra Diebold.

Sendung: hr2-kultur,
Lebenwert, 20.06.2019, 17:05
Uhr

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Jazz am Feiertag

ADHD || 11. Kasseler
JazzFrühling, Theaterstübchen
Kassel, März 2019
ADHD || Tómas Jónsson, keyb,
organ | Ómar Guðjónsson,
g, b | Óskar Guðjónsson, ts |
Magnús Trygvason Eliassen,
dr | 11. Kasseler JazzFrühling,
Theaterstübchen Kassel, März
2019
Am Mikrofon: Daniella
Baumeister

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal
20:04 Konzertsaal
Jacques Offenbach zum
200. Geburtstag: Orphée
aux Enfers

Zum 200. Geburtstag
von Jacques Offenbach:
die Operette, die das
champagnerselige Lotterleben
der Pariser Gesellschaft mit
Schwung und Witz aufs Korn
nimmt. Berühmtestes Stück
aus "Orphée aux Enfers": der
"Höllen-Cancan".
Eurydice - Natalie Dessay
Jupiter - Laurent Naouri
Aristée / Pluton - Jean-Paul
Fouchécourt
Orphée - Yann Beuron
L'Opinion publique - Ewa Podles
Cupidon - Patricia Petibon
Diane - Jennifer Smith
Vénus - Véronique Gens
Junon - Lydie Pruvot
John Styx - Steven Cole
Mercure - Etienne Lescroart
Minerve - Virginie Pochon

Choeur et Orchestre de l'Opéra
National de Lyon
Orchestre de Chambre de
Grenoble
Leitung: Marc Minkowski

Am 20. Juni 1819 wurde er in
Köln geboren, als 14-Jähriger
ging er nach Paris. Er wurde
Cellist, dann Komponist - und
entwickelte sich binnen weniger
Jahre vom hervorragenden
Virtuosen zum Begründer
und schließlich unbestrittenen
König der Operette. Das
erste abendfüllende Werk von
Jacques Offenbach ist "Orphée
aux Enfers" (Orpheus in der
Unterwelt): eine Persiflage
auf die Sage von Orpheus
und Eurydike. 1853 wurde es
mit sensationellem Erfolg in
Paris uraufgeführt und eroberte
bald die Bühnen in aller Welt.
Im Dezember 1998 wurde es
unter der Leitung von Marc
Minkowski aufgenommen mit
dem französischen Tenor Yann
Beuron in der Titelrolle.

Anschließend, etwa ab 22.00
Uhr:
Rachmaninow: 2. Klavierkonzert
c-Moll op. 18 (Daniil Trifonov /
Philadelphia Orchestra / Yannick
Nézet-Séguin)
Haydn: Sinfonie Nr. 26 d-Moll
(Orchestre de Chambre de
Lausanne / Jesus Lopez-Cobos)

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Kulturszene Hessen

Salzburger Stier (4|4)

Der Salzburger Stier ist der renommierteste Kleinkunstpreis im deutschen Sprachraum. Seit 1982 wird er jährlich verliehen, die Liste der bisherigen Preisträger*innen liest sich wie das Who-is-Who der großen, deutschsprachigen Kabarettistinnen, Liedermacher, Satirikerinnen und Kleinkünstler.

Freitag, 21.06.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert A-Dur, KV 219 (Nicolaj Znaider, Violine; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Colin Davis); Giuseppe Verdi: "Quattro pezzi sacri", Te Deum (Masako Goda, Sopran; Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Riccardo Muti); Robert Schumann: Klavierkonzert a-Moll, op. 54 (Lars Vogt, Klavier; Münchener Kammerorchester: Alexander Liebreich); Gaetano Donizetti: "Lucia di Lammermoor", Wahnsinnsszene der Lucia aus dem 3. Akt (Edita Gruberova, Sopran; Münchner Rundfunkorchester: Gustav Kuhn); Franz Schubert: "Rosamunde, Fürstin von Zypern", Ballettmusik Nr. 1 h-Moll und Nr. 2 G-Dur (Münchner Rundfunkorchester: Marc Piollet)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Friedrich Fasch: Ouvertüre G-Dur, FWV K:G5 (Les Amis de Philippe: Ludger Rémy); Henryk Wieniawski: Fantaisie brillante über Themen aus der Oper "Faust" von Charles Gounod, op. 20 (Vadim Gluzman, Violine; Angela Yoffe, Klavier); Arnold Schönberg: "Verklärte Nacht", op. 4 (Deutsche Kammerphilharmonie: Mario Venzago); Robert

Schumann/Clara Schumann: "Liebesfrühling", op. 37 (Ruth Ziesak, Sopran; Christoph Prégardien, Tenor; Hartmut Höll, Klavier); Michael Haydn: Symphonie Nr. 5 A-Dur, P 3 (Slowakisches Kammerorchester Bratislava: Bohdan Warchal)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Benjamin Britten: Sonate C-Dur, op. 65 (Danjulo Ishizaka, Violoncello; Martin Helmchen, Klavier); Antonio Vivaldi: Konzert C-Dur, R 559 (La Folia Barockorchester: Robin Peter Müller); Frederick Delius: "Folkeraadet", Bühnenmusik (Bergen Philharmonic Orchestra: Andrew Davis)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Martin Kraus: Sinfonia per la chiesa (Orchestra of the Age of Enlightenment: Anthony Halstead); John Field: Sonate Nr. 4 H-Dur, H 17a (Benjamin Frith, Klavier); Richard Strauss: "Intermezzo", Träumerei am Kamin (Münchner Rundfunkorchester: Friedrich Haider); Lorenzo Gaetano Zavateri: Konzert B-Dur, op. 1, Nr. 7 - "Teatrale" (Freiburger Barockorchester, Violine und Leitung: Gottfried von der Goltz); Fritz Kreisler: "Viennese rhapsodic fantasietta" (Benjamin Schmid, Violine; Miklos Skuta, Klavier); Johann Caspar Ferdinand Fischer: Suite B-Dur, op. 1, Nr. 3 (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen

06:15 Gedicht
Wulf Kirsten: Bergsteiger
06:30 Zusage
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
Frankfurt, Fritz Rémond Theater:
Gogol und Mäx: Musikalische Clownereien im Concerto Humoroso
hr2-Kritikerin: Birgit Spielmann
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
Colson Whitehead: Die Nickel Boys
Carl Hanser Verlag 2019
Preis: 23 Euro
hr2-Kritiker: Johannes Kaiser
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesung

Bettine von Arnim: Letzte Liebe (6|11)
Im Januar 1839 ist Bettine von Arnim eine Berühmtheit. Ein paar Jahre zuvor hat sie ihr erstes Buch, "Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde", veröffentlicht und damit zahlreiche begeisterte, junge Männer inspiriert. Sie sehen nun in ihr das große Vorbild und versuchen, mit der über 50-jährigen Autorin in Kontakt zu treten. Einer von ihnen ist der 21-jährige Student Julius Döring. Er wird Bettines letzte Liebe. Die Veröffentlichung des bisher unbekanntes Briefbuchs in der "Anderen Bibliothek" ist eine kleine Sensation. Sechs große Werke, allesamt Brief- und Gesprächsbücher, hat Bettine von Arnim zu Lebzeiten publiziert. Ein weiteres, der Briefwechsel mit ihrer "Letzten Liebe", blieb ungedruckt. Über ihren Nachlass gerieten die sorgfältig aufbewahrten Briefe ins Freie Deutsche Hochstift nach Frankfurt am Main. Hier hat Wolfgang Bunzel sie für die "Andere Bibliothek" ediert und jetzt erstmals vollständig und ungekürzt publiziert.

13.06.-28.06.2019 (11 Folgen)

Montag-Freitag 9:30 Uhr im "Kulturfrühstück",
Wiederholung 15 Uhr in der "Klassikzeit".

Die "Grande Dame" der Romantik tritt uns in den Briefen ganz anders als in ihren übrigen Werken entgegen: nicht mehr als originelles "Naturkind", sondern als eine sensible und zugleich sehr starke Frau, die stets die Fäden der Beziehung in der Hand behält. Der Jura-Student Julius Döring, 1817 in Wolmirstedt bei Magdeburg zur Welt gekommen und damit 32 Jahre jünger als Bettine von Arnim, schreibt erstmals im Januar 1839 an die "Gnädige Frau". Er hat mit seinem Werben Erfolg und wird in ihre Berliner Wohnung vorgelassen. Dann geschieht das Bemerkenswerte: Julius Döring verliebt sich in die weit über 50-Jährige – und Bettine von Arnim erwidert die Zuneigung. Rund zwei Jahre hält die Beziehung, in der beide nur ein einziges Mal auf einer gemeinsamen Reise für längere Zeit zusammentreffen. Von Anfang an gibt es Spannungen in diesem Verhältnis: Bettine von Arnim weist ihren Freund mehrmals scharf zurecht, unter anderem nach einer antisemitischen Entgleisung. Außerdem versucht sie, seinen beruflichen Werdegang zu beeinflussen und will Julius Döring zu ihrem literarischen Mitarbeiter machen. Er selbst wiederum ist von Eifersucht geplagt, weil die von ihm Verehrte auch mit anderen jungen Männern Umgang pflegt.

Krista Posch und Jens Wawrczeck lesen diesen spannungsreichen und subtil erotischen Briefwechsel: Beide Schauspieler sind Meister ihres Fachs und führen die Zuhörer gekonnt durch die Höhen und Tiefen dieser ungleichen Beziehung. In hr2-kultur senden wir eine gekürzte Auswahl des Briefwechsels in 11 Folgen (Produktion hr2-kultur 2019, Regie: Marlene Breuer).

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Rachmaninow: Prélude g-Moll op. 23 Nr. 5 (Nikolai Lugansky, Klavier)
 - Suppé: Ouvertüre zur Operette "Dichter und Bauer" (Wiener Philharmoniker / Zubin Mehta)
 - Bach: Violinkonzert E-Dur BWV 1042 (Shunske Sato / Il Pomo d'Oro)
 - Brahms: Alt-Rhapsodie op. 53 (Ann Hallenberg / Collegium vocale Gent / hr-Sinfonieorchester / Philippe Herreweghe)
 - Prokofjew: 1. Sinfonie D-Dur op. 25 "Symphonie classique" (St. Petersburger Philharmonie / Yuri Temirkanow)
 - Chopin: Walzer As-Dur op. 69 Nr. 1 (Alexandre Tharaud, Klavier)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Joel Berger, "Wortgewaltiger Landesrabbiner"
Wenn Joel Berger, der ehemalige Landesrabbiner des Rabbinats Württemberg im Radio spricht, schlägt er seine Zuhörer in den Bann.
Im Budapest des faschistischen Reichsverwesers Miklós Horthy aufgewachsen, hat seine Familie die Shoah im "Internationalen Ghetto" des schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg überlebt. Joel Berger hat die Erniedrigungen durch seine Nachbarn, die Plünderungen jüdischer Wohnungen und Betriebe und Gewaltexzesse in der Kapitale an der Donau nicht vergessen. Nicht vergessen hat er auch die Verleugnung der blutigen Vergangenheit

nach 1945, als die ÁVH, die ungarische Stasi, in die Folttervilla der Geheimpolizei eingezogen ist. "Das war halt der Krieg, und die Russen haben alles mitgenommen". Sich als Opfer ausländischer Mächte darzustellen, ist eine Tradition, auf der das derzeitige Regime unter Victor Orban seine Macht errichtet.

Was Joel Berger die schmerzhaften Erfahrungen jedoch nicht zerschlagen konnten, sind seine Lebensfreude, sein Humanismus und sein Humor. 1968 emigrierte Joel Berger in den Westen, von 1981 bis 2002 wirkte als er Landesrabbiner von Württemberg. Bis heute schreibt er Kommentare für diverse Rundfunkanstalten und beeindruckt als Lehrer und Vermittler jüdischen Lebens in der Bundesrepublik. Berger spricht Ungarisch, Deutsch, Russisch, Englisch, Schwedisch, Hebräisch und Jiddisch. Auch im "hr2-Doppelkopf" erweist sich der temperamentvolle Rabbiner als hinreißender Erzähler, dessen Humor immer wieder auf verblüffende Weise versöhnt. Joel Berger ist einer der wirkmächtigsten Humanisten, die die Bundesrepublik heute aufzuweisen hat.

Gastgeber: Jochanan Shelliem

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: Aktuelles aus der Kultur
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Beethoven: Rondo a capriccio G-Dur op. 129 "Die Wut über den verlorenen Groschen" (Grigorij Sokolow, Klavier)
- Mussorgskij: Bilder einer Ausstellung (Wiener Philharmoniker / Valery Gergiev)

<ul style="list-style-type: none"> • Mozart: "Don Giovanni" - Arie "Dalla sua pace la mia dipende" (Pavol Breslik, Tenor / Münchner Rundfunkorchester / Patrick Lange) 	<p>Wie es Johann König gelang, die Welt und die Kunst neu wahrzunehmen, davon erzählt er im hr2-Kulturfrühstück ab 17:10 Uhr.</p>	<p>Dabei führt Simon Rattle das London Symphony Orchestra ins bäuerliche Ungarn von Bela Bartók, und mit "Harnasie" in die ländliche Szenerie des Polen Szymanowski. Urbane Jazzwurzeln dagegen lassen sich in Strawinskys "Ebony Concerto for clarinet and jazz ensemble" ausmachen, sowie in Leonard Bernsteins "Prelude, Fugue and Riffs", ebenfalls für Klarinette und Jazz-Ensemble. Als Solist zum Einsatz kommt hier Christopher Richards, erster Klarinetist im London Symphony Orchestra.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Offenbach: Andante für Violoncello und Orchester (Ofra Harnoy / Bournemouth Symphony Orchestra / Antonio de Almeida) 	<p>18:00 Nachrichten und Wetter</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Bach: 3. Orchestersuite D-Dur BWV 1068 (Freiburger Barockorchester / Gottfried von der Goltz) 	<p>18:05 Der Tag</p>	<p>Ein Thema, viele Perspektiven</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Glasunow: Drei Tänze aus dem Ballett "Raymonda" (Radiosinfonieorchester Moskau / Vladimir Fedoseyev) • Schubert: Impromptu c-Moll D 899 Nr. 1 (Radu Lupu, Klavier) 	<p>19:00 Nachrichten und Wetter</p>	
<p>15:00 Lesung Bettine von Arnim: Letzte Liebe (6 11)</p>	<p>19:04 Hörbar Musik grenzenlos Hörbar</p>	<p>Hörbar Musik grenzenlos</p>
	<p>u. a. mit</p>	<p>22:30 Jazz Classics</p>
<p>16:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>20:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en Shulie A Bop - Sarah Vaughan feat. Clifford Brown Heute mit: Shulie A Bop: Sarah Vaughan 1954, feat. Clifford Brown The Complete Sarah Vaughan on Mercury Vol. 1 / Great Jazz Years: 1954- 1956 (3-CD-Set) Mercury 826 320-2 Musik: Matthias Spindler Moderation: Karmen Mikovic</p>
<p>16:05 Kulturcafé</p>	<p>20:04 Konzertsaal Simon Rattle leitet das London Symphony Orchestra</p>	<p>Konzertsaal Katia und Marielle Labèque sind die Solistinnen in "Nazareno": ein Stück mit lateinamerikanischen und afrikanischen Rhythmen des Venezolaners Gonzalo Grau, das auf Osvaldo Golijovs "Markus-Passion" aus dem Jahr 2000 basiert. Christopher Richards, Klarinette Katia und Marielle Labèque, Klavier London Symphony Orchestra Leitung: Simon Rattle</p>
<p>Das Kulturmagazin am Nachmittag u.a. mit Johann König und sein Buch "Blinder Galerist"(ca.17:10 Uhr) Johann Königs Galerie in der ehemaligen Kirche St. Agnes in Berlin ist ein angesagter Kunst-Ort. Eigentlich wäre Johann König selbst gerne Künstler geworden, denn durch seinen Vater, den berühmten Kurator Kaspar König, kam er schon früh mit wichtiger Kunst und Künstlern in Kontakt. Johann Königs Galerie in der ehemaligen Kirche St. Agnes in Berlin ist ein angesagter Kunst-Ort. Eigentlich wäre Johann König selbst gerne Künstler geworden, denn durch seinen Vater, den berühmten Kurator Kaspar König, kam er schon früh mit wichtiger Kunst und Künstlern in Kontakt. Weil er als Kind aber durch einen Unfall einen großen Teil seiner Sehkraft verlor, hat er sich im Alter von 20 Jahren entschieden, Kunst zu vermitteln und zu verkaufen. Mittlerweile gehört er zu den wichtigsten deutschen Galeristen. Nun hat er ein Buch mit dem Titel "Blinder Galerist" geschrieben.</p>	<p>Bartók: Ungarische Bauernlieder Szymanowski: Harnasie op. 55 Strawinsky: Ebony Concerto for clarinet and jazz ensemble Golijov: Nazareno für zwei Klaviere und Orchester Bernstein: Prelude, Fugue and Riffs für Klarinette und Jazz Ensemble</p>	<p>23:00 Nachrichten und Wetter</p>
	<p>(Aufnahme vom 13. Dezember 2018 aus der Barbican Hall in London)</p>	<p>23:04 Doppelkopf</p>
	<p>"Folk roots, urban roots" - folkloristische und städtische Wurzeln: Das ist das Motto des Konzerts in der Barbican Hall.</p>	<p>Am Tisch mit Joel Berger, "Wortgewaltiger Landesrabbiner" Wenn Joel Berger, der ehemalige Landesrabbiner des Rabbinats Württemberg im Radio spricht, schlägt er seine Zuhörer in den Bann. Im Budapest des faschistischen Reichsverwesers Miklós Horthy aufgewachsen, hat seine Familie die Shoah im "Internationalen Ghetto" des schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg überlebt. Joel Berger hat die Erniedrigungen durch seine Nachbarn, die Plünderungen jüdischer Wohnungen und Betriebe und Gewaltexzesse in der Kapitale an der Donau nicht vergessen. Nicht vergessen hat er auch die Verleugnung der blutigen Vergangenheit nach 1945, als die ÄVH, die ungarische Stasi, in die Foltervilla der Geheimpolizei</p>

eingezogen ist. "Das war halt der Krieg, und die Russen haben alles mitgenommen". Sich als Opfer ausländischer Mächte darzustellen, ist eine Tradition, auf der das derzeitige Regime unter Victor Orban seine Macht errichtet.

Was Joel Berger die schmerzhaften Erfahrungen jedoch nicht zerschlagen konnten, sind seine Lebensfreude, sein Humanismus und sein Humor. 1968 emigrierte Joel Berger in den Westen, von 1981 bis 2002 wirkte als er Landesrabbiner von Württemberg. Bis heute schreibt er Kommentare für diverse Rundfunkanstalten und beeindruckt als Lehrer und Vermittler jüdischen Lebens in der Bundesrepublik. Berger spricht Ungarisch, Deutsch, Russisch, Englisch, Schwedisch, Hebräisch und Jiddisch. Auch im "hr2-Doppelkopf" erweist sich der temperamentvolle Rabbiner als hinreißender Erzähler, dessen Humor immer wieder auf verblüffende Weise versöhnt. Joel Berger ist einer der wirkmächtigsten Humanisten, die die Bundesrepublik heute aufzuweisen hat.

Gastgeber: Jochanan Shelliem

Samstag, 22.06.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Antonín Dvořák: "In der Natur", Konzertouvertüre, op. 91 (SWR Symphonieorchester: Jakub Hrůša); Olivier Messiaen: "Quatuor pour la fin du temps", Louange à l'éternité de Jésus (SWR Vokalensemble Stuttgart: Marcus Creed); Joachim Raff: Six Morceaux, op. 85 (Ingolf Turban, Violine; Jascha Nemtsov, Klavier); Max Reger: "Mein Odem ist schwach", op. 110, Nr. 1 (SWR Vokalensemble Stuttgart: Frieder Bernius); Franz Schubert: "Große C-Dur-Sinfonie", D 944 (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Michael Gielen)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Joseph Haydn: Violinkonzert G-Dur, Hob. VIIa/4 (Concerto Köln, Violine und Leitung: Midori Seiler); Johann Sebastian Bach: Partita B-Dur, BWV 825 (Francesco Piemontesi, Klavier); Hector Berlioz: "Les Troyens", Marche troyenne, Prélude und Pantomime (Münchner Rundfunkorchester: Cyril Diederich); Georg Friedrich Händel: "L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato", Sweet bird (Dorothee Miels, Sopran; Stefan Temmingh, Blockflöte; The Gentleman's Band; La Folia Barockorchester); Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade B-Dur, KV 361 - "Gran

Partita" (Bläserensemble Sabine Meyer)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Hans Pfitzner: "Palestrina", Drei Vorspiele (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Wolfgang Sawallisch); Cesar Cui: Deux morceaux, op. 36 (Steven Isserlis, Violoncello; Chamber Orchestra of Europe: John Eliot Gardiner); Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 8 F-Dur, op. 93 (hr-Sinfonieorchester: Dmitrij Kitajenko)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Georg Philipp Telemann: Hornkonzert D-Dur (Barry Tuckwell, Horn; Academy of St.Martin-in-the-Fields: Neville Marriner); Richard Strauss: Serenade Es-Dur, op. 7 (Begoña Uriarte und Karl-Hermann Mrongovius, Klavier); Hector Berlioz: "Béatrice et Bénédict", Ouverture (Scottish Chamber Orchestra: Robin Ticciati); Luigi Tomasin: Trio A-Dur, Korcak 33 (Esterházy Ensemble); Pietro Locatelli: Concerto grosso g-Moll, op. 1, Nr. 12 (Europa Galante: Fabio Biondi); Eric Coates: "Coquette" (BBC Concert Orchestra: John Wilson)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
Clemens Brentano: Hörst du wie die Brunnen rauschen
06:30 Zuspuch
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt
07:00 Nachrichten

08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 6:15 Uhr)

09:30 Erzählung

Guy de Maupassant: Auf der Reise | Gelesen von Hans Kemner

10:00 Nachrichten und Wetter

10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Hörbuchzeit

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Hörbar | Musik grenzenlos Hörbar

Hörbar | Musik grenzenlos

u. a. mit

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Lauschinsel - Radio für Kinder

Elvis im Einsatz | Von Saskia Hula
Endlich Sommerferien! Keine Schule! Hurra! Doch was tun mit all der freien Zeit?
Naja, Elvis wäre nicht Elvis, wenn ihm nicht etwas gegen seine Langeweile einfallen würde! Kurzerhand eröffnet er ein Fundbüro im Gartenschuppen. Dumm nur, dass niemand etwas vermisst. Also helfen Elvis und seine Freundin Annarita der Sache ein wenig nach – und geraten rasch in ein großes Abenteuer samt turbulenter Verbrecherjagd. Logisch, dass die Sommerferien dann doch noch so richtig spannend werden!

15:00 Nachrichten und Wetter

Gespräche, Hintergründe, Aktuelles

15:04 Gespräche, Hintergründe, Aktuelles Musikszene Hessen

17:00 Nachrichten

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Kulturszene Hessen

90. Geburtstag von Anne Frank
Das Gedenken an den Holocaust gehört zu den Grundlagen der deutschen Demokratie. Das Gespräch mit Zeitzeug*innen, die die Nazi-Herrschaft überlebten, ist für das Weitertragen der Erinnerung an die Nachkriegsgenerationen von unschätzbare Bedeutung. Was heißt es, wenn in den kommenden Jahren die letzten Zeitzeug*innen versterben, die selbst von den Gräueln der Nazis erzählen können?
Am 12. Juni wäre Anne Frank neunzig Jahre alt geworden. Welche Bedeutung kann sie und ihr Tagebuch für eine Erinnerungskultur der Zukunft haben? Was kann sie insbesondere jungen Menschen in unserer heterogenen Gesellschaft von heute mitgeben? Darüber sprechen drei Frauen aus drei Generationen:

Hannah Pick-Goslar, geb. 1928 in Berlin, lebt heute in Jerusalem. Von den Nazis verfolgt, floh ihre Familie, genauso wie die Anne Franks, nach Amsterdam. Dort wurden die beiden Teenager Freundinnen. Nach der Deportation traf Hannah Pick-Goslar Anne Frank noch kurz vor ihrem Tod im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Gila Lustiger, geb. 1963 in Frankfurt am Main, ist die Tochter des Holocaust-Überlebenden Arno Lustiger. Nach dem Studium in Israel lebt sie heute als Schriftstellerin in Paris. In ihrem Werk setzt

sie sich u.a. mit jüdischem Leben im Dritten Reich und im Nachkriegsdeutschland auseinander. Saba-Nur Cheema, geb. 1987 in Frankfurt am Main, ist die pädagogische Leiterin der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt. Sie arbeitet mit Jugendlichen und Erwachsenen zu Themen der historisch-politischen Bildung. Dr. Regina Oehler moderiert die Veranstaltung.

Das Gespräch wird vom DGB Frankfurt-Rhein-Main, der Evangelischen Kirche Frankfurt und Offenbach und der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main veranstaltet. In der Kulturszene Hessen senden wir einen gekürzten Mitschnitt.

19:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal
19:04 Konzertsaal LIVE - Rheingau Musik Festival - Eröffnung mit dem hr-Sinfonieorchester
Dolby Digital/Surround Sound Livesendung

Zur Eröffnung des Rheingau Musik Festivals präsentieren Andrés Orozco-Estrada und das hr-Sinfonieorchester in der Basilika von Kloster Eberbach gemeinsam mit dem MDR-Rundfunkchor und renommierten Solisten ein weiteres eindrucksvolles Chor-Orchester-Werk. Antonín Dvořák's "Stabat Mater" für Soli, Chor und Orchester gehört zu den bekanntesten Vertonungen des gleichnamigen mittelalterlichen Gedichtes. Hanna-Elisabeth Müller, Sopran Gerhild Romberger, Alt Benjamin Bruns, Tenor Günther Groissböck, Bass MDR Rundfunkchor
Leitung: Andrés Orozco-Estrada

Dvořák: Stabat Mater op. 58

(Übertragung aus der Basilika von Kloster Eberbach; auch in Surround)

Eigene schmerzvolle Erfahrungen – der Verlust von mehreren seiner Kinder – haben die Beschäftigung des böhmischen Komponisten mit dem Leid der Gottesmutter, die weinend unter dem Kreuz ihres Sohnes steht, mit veranlasst und geprägt. Mit großer Sensibilität geht die Musik von Dvořák auf die unterschiedlichen Stimmungsgehalte des liturgischen Textes ein. Neun Sätze im langsamen bis gemäßigten Tempo dienen als eine Art Passionsmeditation, ehe am Ende des zehnten Satzes die wirkungsstarke Ekstase einer Auferstehungsvision erscheint.

23:00 The Artist's Corner | Werkzeuge der Neuen Musik, Die Stimme, Teil 2 von 4

von Julia Mihály
Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten. Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21. Jahrhunderts emphatisch dem Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, den Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen

mit exzellenten Interpreten
über ihr Klangwerkzeug, mit
Instrumentenbauern über neue
Anforderungen, mit Komponisten
über das Wie und Warum der
erweiterten Spielmöglichkeiten
und präsentieren die
wichtigsten Werke, teils höchst
außergewöhnliche Musikstücke.

Sonntag, 23.06.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 90 C-Dur (hr-Sinfonieorchester: Hugh Wolff); Camille Saint-Saëns: Violinkonzert Nr. 3 h-Moll, op. 6 (Ida Haendel, Violine; hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal); Marco Uccellini: Sonate Nr. 14, op. 4, Nr. 14 (Hélène Schmitt, Violine; Arno Jochem, Violone; Markus Märkl, Cembalo); Alexander Skrjabin: Klavierkonzert fis-Moll, op. 20 (Gerhard Oppitz, Klavier; hr-Sinfonieorchester: Dmitrij Kitajenko); George Antheil: Symphonie Nr. 3 - "American" (hr-Sinfonieorchester: Hugh Wolff)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Manuel de Falla: "Nächte in spanischen Gärten" (Jean-François Heisser, Klavier; Orchestre de Chambre de Lausanne: Jesus Lopez-Cobos); Joseph Rheinberger: Sonate Es-Dur, op. 178 (Johannes Ritzkowsky, Horn; Oliver Triendl, Klavier); Kurt Atterberg: Ouvertüre a-Moll, op. 4 (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Roger Epple); Ludwig van Beethoven: Streichquartett c-moll, op. 18, Nr. 4 (Minetti Quartett); E.T.A. Hoffmann: "Arlequin", Ballettmusik (Deutsche Kammerakademie Neuss: Johannes Goritzki)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Rosetti: Klarinettenkonzert Es-Dur, M C63 (Dieter Klöcker, Klarinette; SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Holger Schröter-Seebeck); François Couperin: Suite fis-Moll (Angela Hewitt, Klavier); Henri Marteau: Serenade D-Dur, op. 20 (Mitglieder der Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: "Il barbiere di Siviglia", Ouvertüre (Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia: Antonio Pappano); Giovanni Battista Pergolesi: Violinkonzert B-Dur (Giuliano Carmignola, Violine; Orchestra Mozart: Claudio Abbado); Louis Spohr: "Pietro von Abano", Ouvertüre (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Christian Fröhlich); Christoph Willibald Gluck: Triosonate Nr. 3 A-Dur (Le Parlement de Musique: Martin Gester); Max Bruch: Romanze F-Dur, op. 85 (Jean Rieber, Viola; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Jan Koetsier); Michael Haydn: Symphonie Nr. 34 Es-Dur, P 26 (Deutsche Kammerakademie Neuss: Johannes Goritzki)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate: BWV 75 "Die Elenden sollen essen"
• Erlebach: Kantate "Wer sind diese mit weißen Kleidern angetan" (Dorothee Miels,

Sopran / Alexander Schneider, Altus / Andreas Post, Tenor / Matthias Vieweg, Bass / Les Amis de Philippe / Ludger Rémy)
• Bach: 1. Triosonate Es-Dur BWV 525 (Ton Koopman, Orgel)
• J. Chr. Bach: Tantum ergo (Elisabeth Scholl, Sopran / Ruth Sandhoff, Alt / Andreas Karasiak, Tenor / Gotthold Schwarz, Bass / Dresdner Kammerchor / La Stagione Frankfurt / Michael Schneider)
• Dubois: Trois pièces (Kalevi Kiviniemi, Orgel)
Etwa ab 6:55 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 75 "Die Elenden sollen essen" (Ruth Ziesak, Sopran / Elisabeth von Magnus, Alt / Paul Agnew, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Choir and Orchestra / Ton Koopman)

07:30 Morgenfeier

mit Pfarrerin Tina Oehm-Ludwig aus Fulda

08:00 Nachrichten und Wetter

08:04 Zauberflöte - Klassik für Kinder

Die Schatzsuche
Aufregung im Studio! Eine Schatzkarte ist plötzlich aufgetaucht. Darauf zu sehen ist das Areal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt am Main. Ist dort vielleicht ein sagenhafter Schatz versteckt?
Sind es Goldstücke oder vielleicht Juwelen oder etwa noch prunkvollere Geschmeide, die irgendwo auf dem HR-Gelände seit langer Zeit unentdeckt liegen? Elke kann es kaum erwarten, den Zauberflötenschatz zu finden. Sie ist überzeugt, dass die mysteriöse Schatzkarte echt ist. Sofort geht die Suche los, und nach einiger Zeit wird klar: Irgendjemand versucht sie auszutricksen! Doch natürlich gibt Elke nicht auf und hat schließlich die alles entscheidende Idee, wo der Schatz versteckt sein muss.... In dieser Sendung hört Ihr Schatz-, Schmuck- und

Juwelenmusik, u.a. von Erik Satie, Georges Bizet und Charles Chaplin.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Kulturfrühstück

Das Magazin am Vormittag u.a. mit Bananensprayer Thomas Baumgärtel (ca. 09:10 Uhr) Inzwischen melden sich Galerien und Kunstmuseen bei ihm, um auch eine Banane zu bekommen.

Mit der von Andy Warhol entliehenen Banane schuf Thomas Baumgärtel das inoffizielle Logo der Kunstszene. Als Gütesiegel hat er über 3000 Bananen vor die Eingangstüren von Museen, Galerien oder andere Ort der Kunst gesprüht. Aber die Street-Art ist nur ein Aspekt seiner Arbeit, die Zeichnungen und Druckgrafiken und Fotocollagen umfasst. Seine Aktionskunst zeigt, wie fließend für ihn die Grenzen zwischen Bildwerk und Aktion sind. Neben seinen subversiven Sprayaktionen haben seine Performances und Happenings, erhebliches Aufsehen erregt. Darüber wollen wir gegen 09:10 Uhr mit ihm reden, anlässlich einer Werkschau in Buchform, die gerade beim Wienand-Verlag erschienen ist.

11:10 Hörrätsel

Finden Sie die richtige Antwort und gewinnen Sie!

11:30 Camino - Religionen auf dem Weg

Die Vertrauensfrage - Ein Rückblick auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund „Was für ein Vertrauen“ lautet das Motto des Kirchentages in Dortmund. Die hr-Kirchenredakteure Lothar Bauerchse und Klaus Hofmeister werden für Camino den Evangelischen Kirchentag beobachten und beschreiben, welche Impulse in diesem Jahr von dem Christentreffen ausgehen.

Auf dem 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund werden prominente Politiker - unter anderen drei ehemalige und der amtierende Bundespräsident -, führende Vertreter von Kirchen aus Deutschland und der Welt, Experten und Künstler und rund 110.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet.

Vier Tage lang werden sie ihren christlichen Glauben feiern, beten, tanzen, in der Bibel lesen und darüber diskutieren, was im Leben Halt geben kann und wie Glaube und Religion heute die Gesellschaft prägen können.

Sendung: hr2-kultur, Camino, 23.06.2019, 11:30 Uhr

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Kulturszene Hessen

Schöne Aussichten
Schöne Aussichten, das ist Literarisches Quartett ohne Quotendruck und ohne Fernbedienung. Das Publikum sitzt nämlich mittendrin. Viermal im Jahr streiten, schlichten und wägen ab: Mara Delius (Die Welt), F.A.Z.-Redakteur Hubert Spiegel und hr2-Redakteur Alf Mentzer. Besprochen werden Neuerscheinungen im Bereich Belletristik, vom erzählenden Roman bis hin zur experimentellen Prosa, außerdem regelmäßig im Programm: Ein Erfolgsbuch der Vergangenheit im Haltbarkeitstest. Jeweils ein Gast ergänzt diese Kritikerrunde. Diesmal dabei ist der Autor John von Düffel. Sie hören eine gekürzte Aufzeichnung vom 18. Juni aus dem Frankfurter Literaturhaus.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

Zemlinsky: Drei Ballettstücke aus dem Ballett "Der Triumph der Zeit" (Stefan Blunier)

Tschaikowsky: Sérénade mélancolique b-Moll op. 26 (Pinchas Zukerman, Violine und Leitung)

Rietz: Konzertstück op. 41 (Aulos Quintett / Yun Märkl)
13:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Hörspiel

Rafael Sánchez erzählt "Spiel mir das Lied vom Tod" von Eberhard Petschinka & Rafael Sánchez

Aus der Ich-Perspektive wird die Geschichte eines kleinen Jungen erzählt, der in einem spanischen Wüstendorf bei seinen Großeltern aufwächst. Der Großvater ist Vorsitzender des dortigen Filmclubs und leidenschaftlicher Fan von Sergio Leones Film Spiel mir das Lied vom Tod, ein Western, in dem ein Mann den Tod seines Vaters rächt.

Jeden ersten und dritten Sonntag läuft der Film im „El Cinema“ und Rafael Sánchez, der Enkel des Großvaters, ist immer dabei. Mehr und mehr verläuft das Leben des Kindes, dann des jungen Mannes parallel zu den Geschichten und den Bildern des Films mit der Musik von Ennio Morricone. Und irgendwann, wie im Film, fallen auch im Leben des Rafael Sánchez Schüsse. In dieser besonderen Verwandtschaft zwischen Film und Leben verschmilzt Virtuelles und Faktisches, Erfundenes und Authentisches zu einer vielschichtigen, spielerisch konzipierten und doch auch traumatischen Realität, die Teil spanischer Geschichte unter Franco, aber auch ihrer (Wirtschafts-)Emigranten ist.

„Rafael Sánchez erzählt »Spiel mir das Lied vom Tod«“ wurde 1999 mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und dem Premios Ondas ausgezeichnet.

Mit Rafael Sánchez, Norbert Schwientek, Jennifer Minetti u. a.

Komposition: Wolfgang Mitterer

Regie: Eberhard Petschinka

WDR/mdr/ORF 1998

Eberhard Petschinka, geboren 1953 in Niederösterreich, ist Dramatiker, Regisseur, Hörspielautor und Maler. Für seine Hörspiele wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Prix Futura und mehrfach mit dem Prix Italia.

Rafael Sánchez, 1975 in Basel geboren. Von 2003 bis 2006 war er Hausregisseur am Theater Basel. Sanchez inszenierte an diversen deutschsprachigen Theatern, u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus, an der Schaubühne und am Maxim Gorki Theater in Berlin sowie am Schauspielhaus Zürich. Seit der Spielzeit 2013/2014 ist er Hausregisseur am Schauspiel Köln.

Sendung: hr2-kultur, Hörspiel, 23.06.2019, 14:04 Uhr

15:15 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Unter anderem mit:

- Verdi: "La Traviata" - Szene und Arie der Violetta "È strano ... Sempre libera" (Sonya Yoncheva, Sopran / Orquesta de la Comunidad Valenciana / Frédéric Chaslin)
- Chopin: Polonaise f-Moll op. 71 Nr. 3 (Anatol Ugorski, Klavier)
- Bach: Konzert für zwei Violinen und Streicher d-Moll BWV 1043 (Shunske Sato / Zefira Valova / Il Pomo d'Oro)
- Carulli: Serenade für zwei Gitarren A-Dur op. 96 Nr. 1 (Amadeus Guitar Duo)
- Dvorák: 9. Sinfonie e-Moll op. 95 "Aus der Neuen Welt" (hr-Sinfonieorchester / John Adams)

- Albéniz: "Puerta de tierra" - Bolero op. 71 Nr. 5 für Klavier (Alicia de Larrocha)
- Mozart: Hornkonzert Es-Dur KV 417 (Alessio Allegrini / Orchestra Mozart / Claudio Abbado)

17:00 Nachrichten und Wetter

Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser

17:04 Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser Kaisers Klänge

Und singt ein Lied dabei – Die Musik der Loreley
Sie sitzt auf einem Felsen und stürzt mit ihrem Gesang die Rheinfahrer ins Verderben. So erzählt es Heine in seinem bekannten Gedicht. Spätestens seit Friedrich Silchers Vertonung hat sich die Männer mordende Loreley auch zum musikalischen Dauerbrenner entwickelt. Sie wurde zur Opernheroine und zum Musical-Star, sie trällerte sich durch Operetten und Schlagerschmonzetten. Mit all dieser Musik im Gepäck wagen "Kaisers Klänge" heute die gefährliche Fahrt zum Rheinfelsen.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Feature

"Die Wahrheit über Georges Simenon" | Hans Altenhein
Der Schriftsteller Georges Simenon, Vater des Kommissars Maigret, Verfasser unzähliger Romane und Geschichten, die wiederum Vorlagen für viele Filme, Rundfunksendungen und Hörbücher wurden, starb am 4. September 1989 in Lausanne. Zu seinem 30. Todestag erinnert der ehemalige Luchterhand Verleger Hans Altenhein an den Schriftsteller, den er 1977 ausführlich interviewte. „Das monumentale Werk von Simenon, einem der weltweit meist gelesene und meist übersetzten Autoren, bleibt rätselhaft“ (französischer

Verlagstext). Wie steht es aber mit dem Autor selbst? Wie gut kennen wir das unruhige Leben des so oft diskutierten, kommentierten und untersuchten Autors? Eine neue deutschsprachige Ausgabe hat gerade im neuen Verlag begonnen. Der „Kontinent Simenon“ ist neu zu entdecken.

hr 2019

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Mystic River & Uncertain Weather" – Youn Sun Nah & hr-Bigband
Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Mystic River & Uncertain Weather" – Youn Sun Nah & hr-Bigband, cond. & arr. by Magnus Lindgren, Centralstation Darmstadt / hr-Sendesaal Frankfurt, Februar 2019, Teil 1

Am Mikrophon: Daniella Baumeister

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal Das Jerusalem Quartet bei der Schubertiade in Schwarzenberg

Seit seiner Gründung 1996 hat sich das Jerusalem Quartet als eines der weltweit gefragtesten Ensembles etabliert. Bereits vier Jahre später gaben die Streicher ihr gefeiertes Debüt bei der Schubertiade und dort sind sie seitdem immer wieder zu erleben.
Jerusalem Quartet
Gary Hoffman, Violoncello

Mozart: Streichquartett B-Dur KV 458 "Jagdquartett"
Janáček: 1. Streichquartett "Kreutzer-Sonate"
Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

(Aufnahme vom 25. Juni 2018
aus dem Angelika Kauffmann-
Saal)

Neben Streichquartetten
von W.A. Mozart und Leos
Janáček haben sich die
Vier beim Kammerkonzert
in Schwarzenberg mit dem
kanadischen Cellisten
Gary Hofmann in Franz
Schuberts C-Dur-Streichquintett
zusammengetan - zu einem
der klangschönsten Werke
der Romantik: Trotz der
positiv anmutenden Tonart
C-Dur gilt das Werk als
Schuberts kammermusikalischer
Schwanengesang. Geschrieben
hat er es vermutlich im
September 1828, nur wenige
Wochen vor seinem Tod.

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Night Voyage